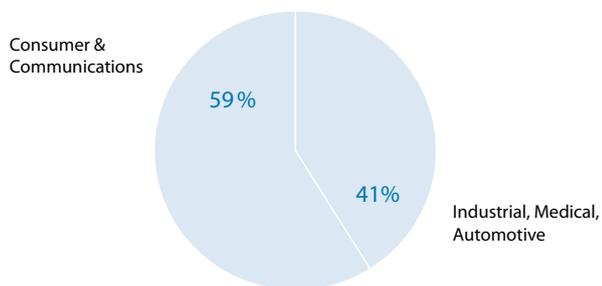


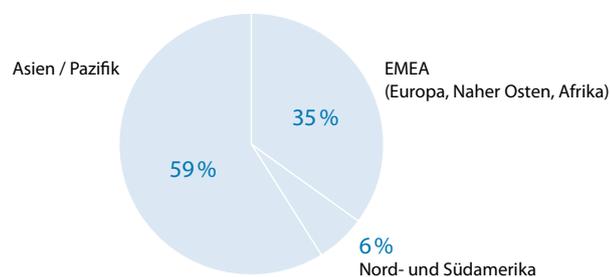
# Kennzahlen

In Mio. EUR	2013	Veränderung gegenüber 2012	2012	2011
Umsatz	377,8	-3%	387,6	275,7
Bruttogewinnmarge (bereinigt um akquisitionsbedingten Amortisierungsaufwand)	55%		55%	52%
Bruttogewinnmarge (einschließlich akquisitionsbedingtem Amortisierungsaufwand)	52%		52%	51%
F&E-Aufwendungen	68,5	16%	59,0	50,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	63,9	-25%	84,8	43,1
EBIT-Marge in %	17%		22%	16%
Jahresergebnis	60,8	-26%	81,9	35,3
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	4,52	-29%	6,37	3,04
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert)	5,56	-28%	7,67	3,75
Operativer Cashflow	100,2	-20%	124,8	70,3
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	76,6	-16%	90,9	90,0
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	47,1	47%	31,9	17,7
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	653,0	3%	634,0	558,6
Eigenkapitalquote	68%		65%	59%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.394	9%	1.282	1.193

Umsatz nach Märkten 2013 in %



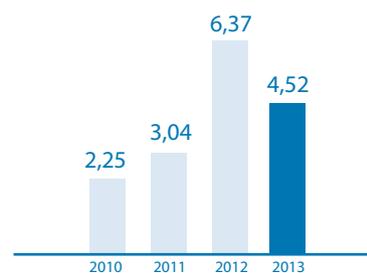
Umsatz nach Regionen 2013 in %



Bruttogewinnmarge in %



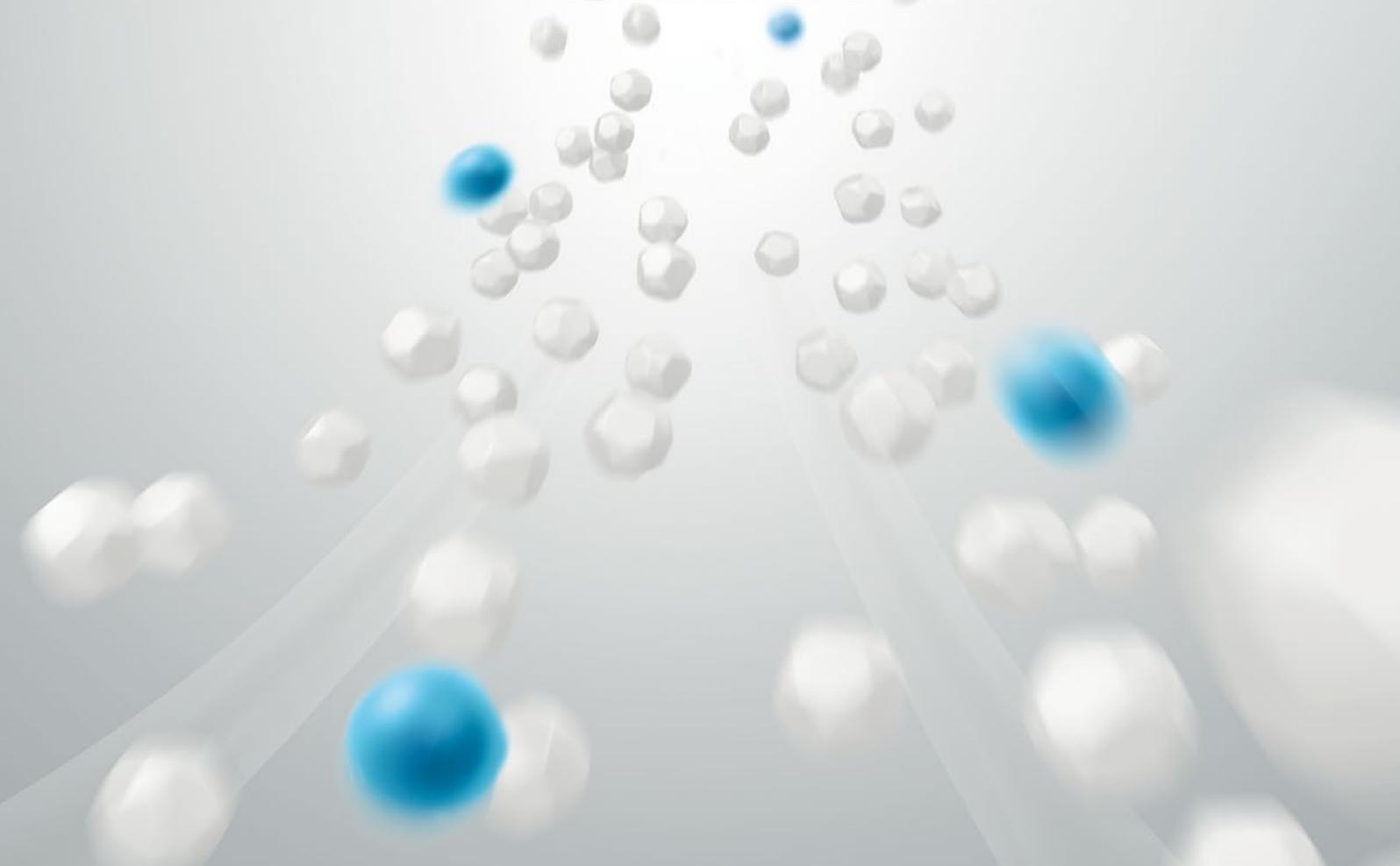
Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)



Unsere Mission ist  
die Welt mit  
Sensorlösungen zu gestalten.

# Inhalt

Vorwort des Vorstands .....	6
Vorwort des Aufsichtsrats .....	9
<b>Unser Unternehmen .....</b>	<b>10</b>
Unternehmen und Strategie .....	12
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	13
Verantwortung als Unternehmen .....	14
Unser Geschäft .....	16
Unsere Standorte .....	20
<b>Investor Relations und Corporate Governance .....</b>	<b>22</b>
Investor Relations .....	24
Organe der Gesellschaft .....	26
Corporate Governance .....	27
<b>Das Unternehmen in Zahlen .....</b>	<b>34</b>
Konzernlagebericht 2013 .....	36
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 .....	52
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 .....	53
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2013 .....	54
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 .....	55
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 .....	56
Anhang zum Konzernabschluss .....	57
Bestätigungsvermerk.....	108



## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Damen und Herren



2013 war ein Jahr des Übergangs für ams. Während wir unsere Strategie als Sensor- und Analoganbieter unverändert weiterverfolgen, haben wir im vergangenen Jahr eine neue Definition und ein neues Ziel für ams festgelegt. Damit wollen wir der Bedeutung der Sensortechnologien sowie der Tatsache Rechnung tragen, dass der überwiegende Teil unseres Geschäfts bereits sensorbezogen ist. Unser Ziel ist es, der führende Anbieter von Sensorlösungen weltweit zu werden, dabei konzentrieren wir uns auf die zahlreichen Anwendungen, in denen Sensoren bereits jetzt oder in Zukunft zum Einsatz kommen und unser tägliches Leben verändern und verbessern. Wir haben letztes Jahr mehrere interne Projekte ins Leben gerufen, um unsere Organisation und unsere Produktstrategien auf dieses Ziel auszurichten, und sind begeistert von dem eingeschlagenen Weg.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2013 war von der Verzögerung mehrerer Großprojekte bei wichtigen OEMs im Consumer-Markt beeinträchtigt. Kunden verschoben bereits erwartete Produkteinführungen um mehrere Quartale in das laufende Jahr, wodurch wir gezwungen waren, im vergangenen Juni unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr zurückzunehmen.

Infolge dieser Verschiebungen blieb der Jahresumsatz 2013 leicht unter dem Vorjahr, ohne dass die wir einen Rückgang der Bruttogewinnmarge gegenüber dem Vorjahr verzeichneten – ein Beweis für die Stärke unseres Geschäftsmodells.

Unser Geschäft im Bereich Consumer and Communication war trotz eines Umsatzrückgangs im vergangenen Jahr einmal mehr der Hauptumsatztreiber für ams. Produktinnovationen stärkten unsere Stellung als wichtiger Partner für Hersteller von Smartphones, Tablet-PCs und mobilen Endgeräten.

Wir sind der weltweit führende Anbieter modernster Lichtsensoren und konnten wiederum sehr hohe Stückzahlen an Umgebungslicht- und Näherungssensoren für verschiedenste Consumer-Geräte ausliefern. Das vergangene Jahr zeigte einen Trend in Richtung RGB-Farbsensoren, die eine verbesserte Analyse des Umgebungslichts für hochwertiges Displaymanagement in Smartphones und Tablet-PCs bieten. Wir brachten eine innovative Gestensensorlösung auf den Markt und schufen so eine wichtige neue Möglichkeit zur Erhöhung unseres Lieferwerts in mobilen Geräten. Das kompakte Modul vereint hochauflösende Gestenerkennung und einen RGB-Farbsensor, einen Annäherungssensor und Technologie zur Einlösung mobiler Coupons auf kleinstem Raum und wird bereits seit einigen Monaten in Serie ausgeliefert. Basierend auf diversen aktuellen Design-ins erwarten wir, von der Verbreitung der Gestenerkennung in Smartphones stark zu profitieren. Bei MEMS-Mikrofonschnittstellen waren wir 2013 mit über 1,6 Milliarden ausgelieferten Einheiten weiter erfolgreich und sind klarer Marktführer in diesem Bereich, der von hoher Dynamik geprägt ist. Im Produktbereich Power Management-Lösungen wirkte sich das Wachstum bei Sport- und Outdoor-Kamerasystemen positiv für uns aus, zugleich sehen wir attraktive Marktchancen aus der Unterstützung der mobilen Plattformen eines Grafikprozessoranbieters.

Unser Geschäftsfeld RFID- und NFC-Lösungen für kontaktlose Kommunikation entwickelte sich 2013 positiv, blieb aber hinter den Erwartungen zurück. Vor allem der Markt für Hardwarelösungen für NFC-basierte Zahlungen zeigte nicht die erwartete Dynamik im vergangenen Jahr. Wir sind dennoch überzeugt, dass unsere innovative Antennenverstärkerlösung für mobile NFC-Transaktionen und unser herausragendes NFC-Know-how ab der zweiten Jahreshälfte 2014 und in Zukunft stark zum Umsatz beitragen werden. Darüber hinaus sehen wir eine Vielzahl neuer Sensoranwendungen in Consumer- und Kommunikationsgeräten, die bedeutendes Potential für unsere Expertise bei Sensorlösungen bieten.

Unser Industrie-, Medizintechnik- und Automotive-Geschäft verzeichnete 2013 dank der vielfältigen Endmärkte und guten Kundenbeziehungen solide Ergebnisse. Unsere Produktlinien im Industriemarkt erlebten einen Anstieg der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte, der unsere führende Marktstellung bei Industriesensoren, Positionsbestimmung und Gebäudeautomation festigte. In medizinischen Anwendungen waren wir mit modernen Sensor- und Schnittstellenlösungen weiter erfolgreich, vor allem für Systeme der medizinischen Bildgebung wie Computertomografie (CT), digitales Röntgen, Mammografie und Ultraschall. Durch die zunehmende Verwendung modernster Sensoren in Fahrzeugen und die nach wie vor gute Nachfrage im Automobilmarkt war unser Automotive-Geschäft ein wesentlicher Wachstumstreiber im vergangenen Jahr. Neue Sicherheitssysteme und zusätzliche elektronische Anwendungen stellen hochvolumige Absatzmöglichkeiten für die Zukunft dar.

In unserer robusten Supply Chain verknüpfen wir interne Produktionskapazitäten mit Ressourcen bei Produktionspartnern und bieten unseren Kunden damit eine belastbare Plattform für Anwendungen mit hohen Stückzahlen. Die Auslastung unserer Produktionskapazität blieb auch 2013 auf extrem hohem Niveau. Unsere Entwicklungspipeline macht weiteren Kapazitätsbedarf deutlich, daher haben wir begonnen, den Erwerb zusätzlicher Waferfertigungsanlagen außerhalb Europas zu evaluieren. Kurzfristig investieren wir in unsere interne Waferproduktion, um die Kapazität zu erhöhen und durch kritische Weiterentwicklungen der Prozesse unseren Wettbewerbsvorteil auszubauen. Die Investition in unsere 3D-Packaging-Linie für neueste Gehäusetechnologien wurde 2013 erfolgreich abgeschlossen. Wir haben Produktmuster an mehrere Mobilgeräteanbieter ausgeliefert und erwarten erste Umsätze in der zweiten Jahreshälfte 2014. Als Unternehmen, das auf verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet ist, haben wir im vergangenen Jahr die Energieeffizienz unserer Aktivitäten weiter verbessert und bleiben unserem Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität verpflichtet.

Wir haben auch im vergangenen Jahr stark in F&E investiert und unterstützen mit zusätzlichen F&E-Ressourcen die Realisierung unserer umfangreichen Entwicklungs- und Design-in-Pipeline. Darüber hinaus erfolgten gezielte Investitionen in den Vertrieb, vor allem in Asien, um das Key Account Management und die Penetration sehr großer OEMs zu verbessern.

Gemäß unserer Dividendenpolitik werden wir für 2013 eine Dividende von EUR 1,04 pro Aktie bzw. 25% des Nettoergebnisses vorschlagen. Unsere Finanzlage ist solider denn je und wird durch den kontinuierlich hohen Cashflow weiter gestärkt.

Der Aufsichtsrat hat unsere Aktivitäten auch im vergangenen Jahr konstruktiv begleitet und unsere strategischen Initiativen unterstützt. Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ams. Ihr Engagement und ihre Kreativität bleiben die entscheidenden Faktoren für den Erfolg unseres Unternehmens.

Wir sind überzeugt von den bedeutenden Wachstumsmöglichkeiten für ams – im laufenden Jahr und darüber hinaus – die auf unserem Know-how bei Sensorlösungen, unserer Pipeline an Innovationen und herausragenden Leistungen in Design und Produktion beruhen.



Kirk Laney  
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
CFO

## Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren

Unser Unternehmen hat 2013 die Chancen genutzt und wichtige Zukunftsinvestitionen getätigt, deren wirtschaftliches Potential sich nicht unmittelbar in den Zahlen widerspiegelte. Sie sind die Grundlage für das weitere Umsatz- und Profitabilitätswachstum. Der nächste Technologiesprung bei der Entwicklung unserer speziellen Fertigungsprozesse, die Industrialisierung der TSV-3D Packaging-Technologie zur Durchkontaktierung von ICs, die Verstärkung unserer Marktpräsenz in den USA und in Asien, die Etablierung im Markt für Nahfeldkommunikation (NFC) und der Marktdurchbruch unserer Gestensensoren sind Beispiele einer Vielzahl von Meilensteinen in der Entwicklung unserer Unternehmensgruppe.

ams schaffte den Sprung zum global tätigen Spezialisten für High Performance Analog-Lösungen und wird seine Kompetenz und Präsenz im stark wachsenden Markt der Sensorlösungen weiter ausbauen.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Jahr in sieben Aufsichtsratssitzungen und einer Vielzahl von Komitee- und Ausschusssitzungen eng mit dem Vorstand und den leitenden Mitarbeitern der ams zusammengearbeitet. Neben den statutarischen Aufgaben des Aufsichtsrats zählten die Unterstützung des Unternehmens bei der strategischen Ausrichtung, die Auswahl von Führungskräften, die Nachfolgeregelung im Vorstand und der Erfahrungsaustausch mit dem Management zu den Hauptaufgaben unserer Arbeit. Ich danke allen Kollegen für den zeit- und arbeitsintensiven Einsatz und die wichtigen Beiträge zum weiteren Erfolg der ams. Die nahezu 100 prozentige Präsenz aller Mitglieder bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Komitees zeigt das Engagement der Eigentümer- und Arbeitnehmervertreter.

2013 gab es Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat. John Heugle zog sich nach 11 Jahren von der Position des CEO zurück. Seine Dynamik und außergewöhnlichen Anstrengungen für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre haben entscheidend zur Profitabilität, dem Produktportefeuille und der globalen Präsenz von ams beigetragen. DI Guido Klestil verabschiedete sich nach 26 Jahren als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Sein strategischer Weitblick, seine besonnene Vorsitzführung und die Überzeugung vom Potential der ams waren entscheidend für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren, ihre Zeit und Energie für viele Jahre erfolgreich in den Dienst der ams gestellt zu haben.

Im Namen des Aufsichtsrats und als Eigentümervertreter danke ich dem Management für seinen unermüdeten Einsatz und im Besonderen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zum Erfolg von ams. Sie sind Garant für das Vertrauen unserer Kunden, Aktionäre und Geschäftspartner in die Produkte und Lösungen von ams.



Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## **Unser Unternehmen**



# Unternehmen und Strategie

## Unsere Vision

ams will unser Leben durch einen fließenden Übergang zwischen Mensch und Technologie bereichern. Die natürlichsten Sensoren sind die menschlichen Sinne, deshalb schafft ams „Technologie, wie von der Natur gedacht“, die unser Leben ergänzt und mit der wir die Welt um uns herum besser erfahren und auf sie reagieren können.

Die Natur ist die Inspiration für jeden Ingenieur bei ams. Sie beflügelt unsere Kreativität bei der Entwicklung einzigartiger Produkte. Unsere Sensorlösungen sind das entscheidende Bindeglied zwischen Mensch und Technologie und ermöglichen Produkte, die intelligenter, sicherer, umweltfreundlicher und einfacher zu bedienen sind.

## Unser Unternehmen und unsere Strategie

Angefangen vom Auto bis hin zu unseren Wohnungen, Häusern, Büros, persönlichen Geräten und noch vielem mehr – die meisten von uns kommen bereits mit einer Vielzahl von Sensoren in Kontakt. Die Funktionen von Sensoren haben sich dabei ganz wesentlich weiter entwickelt. Wir verlassen uns auf Sensoren, um Akkulaufzeiten zu verlängern, Umgebungslicht, Bewegungen und Gesten zu erkennen, unsere Sicherheit zu erhöhen und Veränderungen in Temperatur oder Blutzuckerwerten zu messen.

Sensoren spielen zudem eine zentrale Rolle bei der Verbesserung von Präzision, Sicherheit und Bildauflösung für zahlreiche hochwertige Anwendungen in der Industrie, dem Automobilssektor und der Medizintechnik. In Kombination mit den kontaktlosen Technologien NFC und RFID bieten Sensoren ideale Lösungen für neue Formen des Bezahls, der Nachverfolgung von Waren und Zeitstempelung von Daten.

Unsere Mission ist die Welt mit Sensorlösungen zu gestalten. ams ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung und Produktion modernster, hoch effizienter analoger Sensorlösungen. Mit Sensoren von ams können unsere Kunden wettbewerbsfähige Produkte schaffen, die unsere Welt im wahrsten Sinne des Wortes verändern.

Unsere analogen Hochleistungslösungen spielen eine zentrale Rolle in Anwendungen, bei denen extreme Genauigkeit, großer Dynamikbereich, höchste Empfindlichkeit und niedrigste Leistungsaufnahme gefordert sind. Mit seinem Portfolio an Sensoren (einschließlich optischer Sensoren), Sensorschnittstellen und integrierte Schaltungen (ICs) für Power Management und drahtlose Technologien bedient ams die Märkte Consumer, Industrie, Medizintechnik, Mobilkommunikation und Automotive.

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größtes Kapital von ams. ams möchte die besten und fähigsten Köpfe unserer Branche gewinnen und an das Unternehmen binden. Wir fördern eine Kultur, die offen ist für eine Vielfalt innovativer, hochkreativer und unkonventioneller Menschen und ihre Fähigkeiten. Die Kreativität und der Einfallsreichtum unserer Teams lassen uns weltweit an der Spitze der technischen Entwicklung im Design und der Fertigung analoger Halbleiter stehen. Dabei schieben wir technologische Grenzen laufend weiter hinaus. Die Innovationskraft von ams beruht auch auf unserer Weltoffenheit und Internationalität: Unsere mehr als 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 20 Ländern sind in der Forschung und Entwicklung in Österreich, in einem Center of Excellence für optische Sensoren in Texas (USA), in sieben weiteren Designzentren und in Produktionsanlagen in Österreich und auf den Philippinen tätig.

## Verantwortung als Unternehmen

Ethik, Professionalität und Verantwortung gegenüber unserer Umwelt sind fundamentale Prinzipien unserer unternehmerischen Tätigkeit. ams ist Teil des UN Global Compact, der weltweit größten Unternehmensinitiative für verantwortungsbewusstes wirtschaftliches Handeln und Nachhaltigkeit. Mit über 10.000 Teilnehmern in 130 Ländern hat sich der UN Global Compact der Achtung der Menschenrechte, gerechten Arbeitsbedingungen, dem Umweltschutz und der Korruptionsbekämpfung verschrieben.

ams setzt sich dafür ein, die Umwelt und die Nachhaltigkeit von Ressourcen zu erhalten, und ist dem Ziel verpflichtet, seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich zu senken und in den nächsten Jahren CO<sub>2</sub>-neutral zu werden. ams fördert die effiziente Nutzung von Energie in allen Unternehmensbereichen und verringert durch innovative Wege zur Senkung des Strom- und Gasverbrauchs sowohl Umweltauswirkungen als auch Kosten. ams nimmt weiterhin eine führende Rolle bei Umweltzertifizierungen ein, so sind seine Standorte in Unterpemstätten, Österreich, und Calamba, Philippinen, nach ISO 14001 zertifiziert.



# Unser Geschäft

ams konzentriert sich auf die Entwicklung modernster Sensor- und Analoglösungen für etablierte hochvolumige Märkte und Wachstumsmärkte in

Consumer and Communications  
Industrial, Medical, Automotive

## Consumer and Communications

Als ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Sensor- und Analoglösungen ist ams mit den sich wandelnden Anforderungen der Märkte für Consumer-Elektronik und Kommunikation vertraut: dem Wunsch, eine überganglose Verbindung zwischen Mensch und Gerät zu schaffen, das Benutzererlebnis laufend zu verbessern und die Interaktion mit den Geräten umfassender und intuitiver zu gestalten.

Wir stellen uns diesen Anforderungen mit einer breiten Palette innovativer technischer Lösungen für Geräteanbieter der Bereiche Consumer-Elektronik und Kommunikation, darunter intelligente Lichtsensoren, MEMS-Halbleitermikrofon-ICs, NFC-Lösungen für kontaktlose Kommunikation, ICs zur aktiven Hintergrundgeräuschunterdrückung sowie äußerst stromsparende Power Management-Lösungen.

Sensortechnologien von ams definieren Innovation durch extreme Genauigkeit, weiten Dynamikbereich, höchste Empfindlichkeit und niedrigsten Stromverbrauch und erweitern so die Möglichkeiten zur nahtlosen Interaktion mit Kommunikationsgeräten. Umgebungslicht- und Annäherungssensoren werden heute in hunderten Millionen Smartphones, Tablet-PCs, Laptops und anderen Kommunikationsgeräten eingesetzt, um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern und die Akkulaufzeiten zu erhöhen. So kann zum Beispiel die Displaybeleuchtung automatisch an wechselndes Umgebungslicht angepasst werden und das Display schaltet sich ab, wenn

der Benutzer ein Telefonat annimmt oder beginnt; dank berührungsloser Technologie wird damit die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine vereinfacht.

RGB-Farbsensoren von ams analysieren das Lichtspektrum und die Farbtemperatur im Detail und ermöglichen so einen faszinierenden Bildeindruck durch gestochen scharfe, realistische Displaybilder, während zugleich der Energieverbrauch minimiert wird. Farbsensoren finden sich darüber hinaus in Lösungen zur Farbumterscheidung, -bestimmung und -messung. Diese RGB-Sensoren werden in verschiedensten Anwendungen eingesetzt, wie der Farbregelung bei LED-Beleuchtungen und RGB-Hintergrundbeleuchtungen, der Farbanpassung in Druckern, der Qualitätskontrolle in industriellen Prozessen und portablen medizinischen Diagnosegeräten.

Sensorgesteuerte Beleuchtung, ein weiterer Fokusbereich, sieht ams als treibende Kraft hinter zahlreichen bedeutenden Lichtsensoranwendungen der Zukunft für intelligente Beleuchtung im professionellen und Privatbereich. Die Palette kommender großvolumiger Anwendungen reicht von der Tageslichtnutzung zur energiesparenden Beleuchtung im Innenbereich bis hin zur Möglichkeit, die Beleuchtung am Arbeitsbereich übergangslos an unsere innere Uhr anzupassen.

Gestenerkennungsfunktionen werden erwartungsgemäß eine weite Verbreitung in Consumer- und Kommunikationsanwendungen erleben. ams konzentriert sich auf Gestenerkennungslösungen der nächsten Generation, um die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine auf neuartige Weise zu vereinfachen. Die ersten hoch integrierten Gestensensoren werden bereits ausgeliefert und bieten mit der führenden Fotodiodentechnologie von ams ein zuverlässiges, präzises, intuitives und berührungslloses Interface für zahlreiche Geräte.

Hoch integrierte Power Management ICs (PMICs) von ams mit niedrigstem Stromverbrauch kommen in mobilen Geräten wie Netbooks, Tablet-PCs, hochauflösenden Unterhaltungssystemen und kompakten Action-Kameras zum Einsatz. ams unterstützt Kunden von NVIDIA, dem führenden Anbieter mobiler Grafikprozessoren, die NVIDIAS Plattformen in Netbooks und anderen Geräten verwenden und liefert Power Management-Lösungen für die vielseitigen Action-Kameras von GoPro. Die extrem stromsparenden Hochleistungs-PMICs von ams maximieren Akkulaufzeiten mit modernster Analogtechnologie und optimieren zugleich die Systemleistung.

Den wachsenden Bedarf an höherer Qualität in der Audio- und Mobilkommunikation erfüllt ams mit seiner fortschrittlichen Technologie zur aktiven Hintergrundgeräuschunterdrückung (ANC) und seinen Schnittstellen für Halbleiter-MEMS-Mikrofone. Die ANC-Technologie ermöglicht unverfälschten Klang unabhängig von der Stärke der Hintergrundgeräusche und verbessert so die Audioqualität in Mobilkommunikations- und Multimediaanwendungen. Die rauscharmen MEMS-Mikrofon-ICs von

ams sind Standard in vielen heutigen Mobilgeräten wie Smartphones, Mobiltelefonen, Tablet-PCs und Notebooks.

Near Field Communication (NFC), ein Technologie zur kontaktlosen Kommunikation über kurze Distanz zwischen Geräten wie Smartphones und Tablet-PCs, verbreitet sich mit hoher Geschwindigkeit in Asien, Europa und den USA. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in Funktechnologie und Funkfrequenzidentifikation (RFID) verfügt ams über eine hervorragende Ausgangsposition für die kommende NFC-Revolution.

Auf NFC basierende, kontaktlose Zahlungen gewinnen zunehmend an Bedeutung, da diese Systeme bessere Kontrolle und höheren Komfort für den Kunden sowie raschere Transaktionen für Händler bieten. Durch seine einzigartige Active Boost-Technologie mit automatischer Antennensteuerung ermöglicht ams zuverlässige und sichere NFC-Zahlungen für praktisch jedes Telefon und eine breite Palette hoch integrierter Geräte wie am Körper tragbares Zubehör. Die Boost-Technologie von ams sichert einfaches Bezahlen per Mobilgerät für viele Applikationen, die kleinste Einbaugrößen verlangen, bei gleichzeitig drastischer Verringerung der Antennengröße. Die exklusiven NFIC-IC-Lösungen von ams mit dualer Schnittstelle verringern den Integrationsaufwand für NFC in mikrocontrollergesteuerten Geräten und ermöglichen so den Einsatz von NFC in unzähligen Consumer- und Medizintechnik-Anwendungen.

## Industrial, Medical, Automotive

ams entwickelt maßgeschneiderte anwendungsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs) sowie Standardlösungen für eine Vielzahl von Anwendungen in der Industrieelektronik wie Automatisierung und Steuerung, Positionssensoren, Gebäudeautomatisierung, Sicherheit und hochauflösende seismische Analysen. Positionssensoren, um ein Beispiel zu nennen, erlauben äußerst zuverlässige Messungen in Umgebungen mit magnetischen Störfeldern, wie die Messung kleinster Bewegungen der Arme und Werkzeuge eines Roboters. Damit können Maschinen Bewegungsabläufe weit präziser ausführen als die menschliche Hand.

In der medizinischen Elektronik wächst die Nachfrage nach neuen Sensorlösungen angesichts des Bedarfs an leistungsfähigeren und kostengünstigen Systemen für Diagnose, Bildgebung und Operationen sowie der raschen Verbreitung von drahtlosen mobilen Geräten zur Fernüberwachung von Patienten. ams bietet eine breite Palette medizinischer Sensoren, Sensorschnittstellen und Lösungen für Power Management und drahtlose Technologien, die speziell für Anwendungen im Gesundheitssektor ausgelegt sind.

Hochintegrierte Sensoren von ams werden heute in zahlreichen anspruchsvollen Anwendungen der medizinischen Bildgebung und modernsten Computertomographiesystemen eingesetzt. Diese Lösungen basieren auf neuesten Design- und Prozesstechnologien und tragen erheblich zur Verringerung der Strahlendosis bei, während sie zugleich eine höhere Bildauflösung ermöglichen.

Kostengünstige und einfach zu implementierende Sensoreinheiten nutzen Near Field Communication

(NFC) und integrierte Funktechnologie, um die Verfolgung, Aufzeichnung und Zeitstempelung von Daten für medizinische Zwecke effizienter zu machen. NFC-Sensoreinheiten können sogar gefahrlos geschluckt oder in die Haut implantiert werden, damit Patienten spezifische physiologische Zustände rund um die Uhr überwachen und die Daten einfach auslesen können, indem sie ein NFC-fähiges Telefon oder einen entsprechenden Tablet-PC nahe an den Körper halten.

ams ist auch im Markt für digitale Consumer-Gesundheitssysteme aktiv, der rund um Geräte wie intelligente Uhren oder Aktivitätsmonitore in Form von Armbändern oder Anhängern entsteht. Diese Anwendungen benötigen Biosensoren, neue Displaytechnologien, hochwertige Power Management-Systeme und sehr energiesparende Designs, um eine beeindruckendes Benutzererlebnis zu schaffen. Der Trend zur quantitativen Erfassung des eigenen Körpers treibt die Integration weiterer Funktionen und die breitere Akzeptanz dieser Geräte voran. In Verbindung mit Telemedizinanwendungen werden diese Technologien helfen, die Lebensqualität von Patienten zu verbessern und das Gesundheitsmanagement für ältere Menschen sicherer, einfacher und bequemer zu machen.

In Fahrzeugen erwartet der Konsument immer höhere Sicherheit, mehr Unterstützung und Bedienungsfreundlichkeit und umweltfreundlichere Technologien. ams bietet vielfältige anwendungsspezifische und Standard IC-Lösungen für führende Autohersteller und Zulieferer, um das Fahrerlebnis sicherer, intelligenter und umweltfreundlicher zu gestalten. ams steht hinter Systemen zur Kollisionsvermeidung, Sitzerkennungssystemen, bahn-

brechenden Batteriemangementsystemen zur Überwachung und Regelung der Zellen, Hochgeschwindigkeitsschnittstellen für Rückspiegelanwendungen, automatischen Bremsen und einer Palette intelligenter Positionssensoren, die die Zuverlässigkeit von Fahrzeugen erhöhen.

Sensoren erlauben es Fahrzeugherstellern, neue Vorgaben zum CO<sub>2</sub>-Ausstoss und die Forderung nach geringerem Energieverbrauch zu erfüllen und unterstützen zugleich den Trend hin zu Hybrid- und

Elektrofahrzeugen. Jüngste aktive Sicherheitsfunktionen wie Spurassistenten, Kollisionswarnsysteme, Verkehrszeichenerkennung sowie die Erkennung von Objekten hinter dem Fahrzeug bieten weitere Anwendungen für ams-Sensorlösungen. Sei es mehr Sicherheit für den Fahrer, mehr Komfort oder verbesserte Effizienz und Leistung von Motoren, Sensoren von ams sind höchsten Anforderungen gewachsen und tragen zu einem besseren Fahrerlebnis bei.

## Technologie und Produktion

Als High Performance Analog-Unternehmen besitzt ams eigene interne Waferfertigungs- und Testanlagen. Damit kann ams die Grenzen der Analog-Technologie bei niedrigstem Rauschen, höchster Empfindlichkeit und maximaler Genauigkeit immer weiter hinausschieben und seinen Kunden hervorragende Liefertreue und höchste Qualität zusichern.

Als technisch führender Anbieter bietet ams modernste Technologien für anspruchsvolle Sensoren und analoge Designs wie die 3D IC-Integration mittels eigenem TSV (Through Silicon Via)-Prozess zur Durchkontaktierung von ICs und einzigartige

Spezialprozesse für Hochvolt-, Optoelektronik- und Funktechnikanwendungen. Im Foundry-Geschäft für Spezialprozesse profitieren die Kunden von ams von einem umfassenden Service inklusive Optionen für Packaging und Test.

ams blickt auf über 30 Jahre Erfahrung in der Halbleiterproduktion zurück, zudem ist die Waferfertigung von ams für die Produktion von Medizintechnik- und Automotive-ICs zertifiziert. ams verfolgt ein flexibles Konzept, das interne und externe Fertigungskapazitäten kombiniert, und baut auf enge Partnerschaften mit führenden Produktionspartnern weltweit.

# Unsere Standorte

## Europa

### Österreich

ams Headquarters  
Unterpremstätten so/dc/tc

### Deutschland

München so

### Finnland

Helsinki so

### Frankreich

Vincennes so

### Italien

Corsico so  
Pavia dc  
Pisa dc

### Slowenien

Laibach dc

### Spanien

Valencia dc

### Schweden

Sollentuna so

### Schweiz

Rapperswil so/dc

### United Kingdom

Stockport so

## Asien

### China

Hongkong so  
Shenzen so  
Shanghai so

### Indien

Hyderabad dc

### Japan

Tokyo so

### Korea

Seoul so

### Philippinen

Calamba tc

### Singapur so

### Taiwan

Taipei so

## Nordamerika

### USA

Cupertino, CA so  
Austin, TX dc  
Plano, TX so/dc  
Raleigh, NC so

so sales office

dc design center

tc test center



## **Investor Relations und Corporate Governance**



## Investor Relations

Dank der weiterhin erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensstrategie bietet die ams-Aktie attraktives Potential für eine nachhaltige Wertsteigerung. Die Performance der ams-Aktie war über das Jahr 2013 gesehen positiv. Nach einem merklichen Rückgang im Sommer erholte sich der Kurs der ams-Aktie bis zum Jahresende und nahm gegenüber dem niedrigsten Kurs um 73% zu.

ams verfolgt eine Dividendenpolitik, die eine Dividendenausschüttung in Höhe von 25% des Jahresnettoergebnisses vorsieht. Der Vorstand schlägt daher für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von EUR 1,04 vor; das entspricht einer Verringerung um EUR 0,39 verglichen mit 2012. ams plant auch zukünftig regelmäßige Dividendenausschüttungen auf Basis einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung. Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über ein Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen im vergangenen Jahr 190.000 Aktien oder 1,3% der per Jahresende 2013 ausstehenden Aktien zurückgekauft wurden. Die Aktien

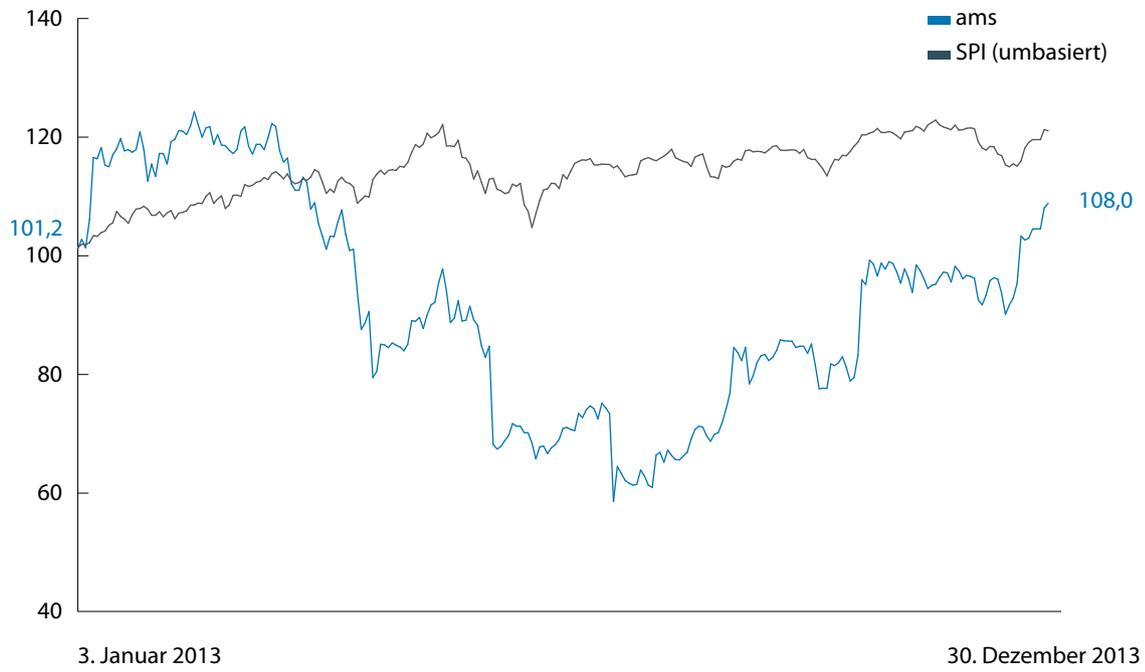
sind insbesondere zur Bedienung des im Jahr 2009 beschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsplans vorgesehen. In der Hauptversammlung im Mai 2013 wurde die Mehrzahl der abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit und teilweise einstimmig angenommen. Zwei Tagesordnungspunkte betreffend die Schaffung von bedingtem Kapital zur Begebung von Aktienoptionen wurden nicht angenommen.

ams setzte seine umfangreichen Investor Relations-Aktivitäten auf der Basis von Quartalsberichten und regelmäßigen Präsentationen für Analysten, Presse und institutionelle Investoren im Jahr 2013 fort. In den Finanzzentren Europas sowie an der Ost- und Westküste der Vereinigten Staaten führte ams Investor Roadshows durch und nahm an Investorenkonferenzen teil. Die Finanzberichte, Presseaussendungen und weitere Informationen zur ams-Aktie stehen auf der Unternehmenswebsite [www.ams.com](http://www.ams.com) unter „Investor“ zur Verfügung.

### Details zur Aktie

ISIN	AT0000920863
Valorennummer	1808109
Tickersymbol	AMS (SIX Swiss Exchange)
Reuters / Bloomberg	AMS.S / AMS SW

### Kursentwicklung der ams-Aktie in CHF



# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender bis 14. Mai 2013)

Kirk S. Laney, BSc (Vorsitzender ab 14. Mai 2013)

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)

## Aufsichtsrat

DI Guido Klestil

(Vorsitzender bis 13. September 2013 / Ehrenvorsitzender ab 13. September 2013)

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner

(stellvertretender Vorsitzender bis 13. September 2013 / Vorsitzender ab 13. September 2013)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Gerald Rogers (stellvertretender Vorsitzender ab 13. September 2013)

Dr. Kurt Berger (bis 13. September 2013)

Dipl. Kfm. Michael Grimm

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Jacob Jacobsson

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)

Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt bis 13. September 2013)

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt)

# Corporate Governance

ams AG („ams“) unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

ams weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

- Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.
- Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.
- Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

ams hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ enthalten. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance-Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben.

## 1. Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

ams mit Sitz in Unterpemstetten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa CHF 1,57 Mrd. auf. Die Geschäftstätigkeit der ams ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry gegliedert. Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Marktbereiche Consumer, Communications, Industrial, Medical und Automotive, während das Geschäftssegment Foundry den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Unternehmensführung wird durch ein Exekutivkomitee realisiert, das Bereichsverantwortliche umfasst, die für die Führung eines Produktbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich sind. Sie berichten direkt an den Vorstand der ams. Wei-

tere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkотиerte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden. Die folgende Aufstellung umfasst die unmittelbaren aktiven Tochtergesellschaften der Gesellschaft:

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungsquote
ams Germany GmbH	München	516.693	100 %
ams International AG	Rapperswil	39.022.076	100 %
ams France S.à.r.l.	Vincennes	-137.432	100 %
ams Italy S.r.l.	Mailand	427.925	100 %
ams R&D UK Ltd.	Launceston	215.071	100 %
ams AMS USA Inc.	Raleigh	666.520	100 %
ams Japan Co. Ltd.	Tokio	152.624	100 %
ams Asia Inc.	Calamba City	14.237.282	100 %
ams Semiconductors India Private Ltd.	Hyderabad	179.237	100 %
ams R&D Spain SL	Valencia	60.259	100 %
Aspern Investment Inc.	County of Kent	639.359	100 %
AMS-TAOS USA Inc.	Plano	3.610.420	100 %

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Da ams vor 1. Mai 2013 nicht unter die Offenlegungspflichten nach schweizerischem Recht fiel, beziehen sich die nachfolgend genannten Anteilsbestände auf den Zeitpunkt der Mitteilung bzw. Kapitalerhöhung und können sich im Zeitablauf verändert haben:

Im April 2008 teilte Schroders plc, London, Großbritannien, mit, dass sie 4,6% des Grundkapitals hält. Im September 2008 teilte Herr Dr. Berger, Wien, Österreich, mit, dass er als Treuhänder 8,3% des Grundkapitals hält. Im Juli 2009 teilte Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut, Deutschland, mit, dass sie 3,2% des Grundkapitals hält, zugleich teilte Kempen Capital Management, Edinburgh, Großbritannien, mit, dass sie 9,2% des Grundkapitals hält. Im August 2009 teilte Odin Fund Management, Oslo, Norwegen, mit, dass sie 4,3% des Grundkapitals hält, zugleich teilte Pictet Asset Management, Zürich, Schweiz, mit, dass sie 4,1% des Grundkapitals hält. Im Februar 2010 teilte The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, mit, dass sie 3,0% des Grundkapitals hält. Im Juli 2010 teilte FMR LLC, Boston, USA, mit, dass sie 4,8% des Grundkapitals hält.

Seit 1. Mai 2013 ist auch Art. 20 des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) und die Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-FINMA) auf ams anwendbar. Entsprechend müssen Beteiligungen an Gesellschaften mit Sitz im Ausland, deren Beteiligungspapiere ganz oder teilweise in der Schweiz hauptkотиert sind, der Gesellschaft und der SIX Swiss Exchange gemeldet werden, wenn die Stimmrechte des jeweiligen Inhabers gewisse Schwellenwerte erreichen, überschreiten oder unterschreiten. Diese Meldeschwellen sind 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33 1/3%, 50% und 66 2/3% der Stimmrechte.

Aktionäre, die bereits per 1. Mai 2013 über eine die Meldepflicht auslösende Beteiligung an ams verfügten, müssen ihre Beteiligung spätestens bis 30. April 2014 entsprechend melden (Artikel 53 BEHG).

Per 31. Dezember 2013 waren ams die folgenden bedeutenden Aktionäre mit Beteiligungen von mehr als 3% (für die vorliegenden Zwecke definiert als Aktionäre mit Stimmrechten von mehr als 3% des im Firmenbuch eingetragenen Aktienkapitals der ams AG) bekannt:

Norges Bank (Norwegische Zentralbank), Oslo, Norwegen	3.2%
Credit Suisse Funds AG, Zürich, Schweiz	3.2%

Meldungen von bedeutenden Aktionären bzw. Aktionärsgruppen, welche im Sinne von Art. 20 BEHG an ams und die Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG erfolgt sind, können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle unter [www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html) eingesehen werden.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

## 2. Kapitalstruktur

### 2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der ams betrug zum 31. Dezember 2013 nominal EUR 35.269.780,96, aufgeteilt in 14.559.683 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 2,42.

### 2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im besonderen Genehmigtes Kapital

Im Mai 2012 wurde der Vorstand von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, nach Aufhebung des existierenden genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital der Gesellschaft - falls notwendig, in mehreren Tranchen - um bis zu EUR 16.657.936,24 durch Ausgabe von bis zu 6.876.546 neue Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die weiteren Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2012).

### Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um EUR 2.398.203,53 zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

Weiterhin wurde der Vorstand im Mai 2012 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich fünf Jahre ab dem Tag der Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 6.048.967 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 14.653.185,86 einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten

auf Aktien der Gesellschaft. Der Ausgabebetrag und die Ausgabebedingungen, sowie der etwaige Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente, sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

### 2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der ams Gruppe betrug zum 31. Dezember 2011 EUR 332,17 Mio., zum 31. Dezember 2012 EUR 409,51 Mio. und zum 31. Dezember 2013 EUR 444,73 Mio. Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der ams besteht zum Stichtag aus 14.559.683 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 2,42. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahletes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

### 2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

### 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

### 2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden. Im Jahr 2013 wurden keine Optionen ausgegeben, damit sind insgesamt 974.851 Optionen ausgegeben worden (nach Abzug zurückgefallener Optionen). Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20% der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20% frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ams-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25%. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen können 60% der 2012 gewährten Optionen unmittelbar bei Ausgabe sowie jeweils 20% ein bzw. zwei Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht handelbar.

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede einge-

räumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Jahr 2013 wurden 85.000 Aktienoptionen aus dem SOP 2009 ausgegeben. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen gilt im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist. Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z. B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TAOS Inc. hat sich ams verpflichtet, Optionen an bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS Inc. durch Einrichtung eines Aktienoptionsplans auszugeben, der - soweit wie rechtlich möglich - mit der Anzahl an Optionen und dem Optionsplan übereinstimmt, die bzw. der diesen Beschäftigten im Rahmen des TAOS Inc. - „Equity Incentive Plan 2000“ zugeteilt bzw. angeboten wurden. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Vorstand einen neuen Stock Option Plan (SOP 2011) beschlossen, dem der Aufsichtsrat am 9. Juli 2011 zugestimmt hat. Der SOP 2011 umfasst ausübbar und nicht ausübbar Optionen. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Für Halter von nicht-ausübbar Optionen entspricht der Ausübungspreis dem ursprünglichen Ausübungspreis im Rahmen des TAOS Inc.-Plans. Dieser Preis bewegt sich in einer Spanne zwischen USD 0,94 und USD 19,81. Bestimmte Beschäftigte von TAOS Inc., die eine geringe Anzahl von TAOS Inc.-Aktien hielten („Kleinaktionäre“), erhielten ausübbar Optionen auf Aktien der Gesellschaft als Kompensation für die von ihnen vor der Transaktion gehaltenen Aktien der TAOS Inc. Der Ausübungspreis für diese Optionen ist CHF 41,36, was dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien ams an der SIX Swiss Exchange innerhalb von 30 Tagen nach Einräumung der Optionen entspricht. Die Laufzeit der nichtausübbar Optionen bleibt gegenüber dem ursprünglichen TAOS Inc.-Plan unverändert. Die Optionen verfallen zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021. Die Optionen der Kleinaktionäre verfallen 10 Jahre nach der Einräumung, also am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen. Der SOP 2013 umfasst maximal 400.000 Optionen, wovon (i) bis zu 315.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 47.000 Optionen an den Vorstandsvorsitzenden und bis zu 38.000 Optionen an den Vorstand für Finanzen ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option

berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30. Juni 2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. Im Jahr 2013 wurden 314.201 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2013 ausgegeben.

### 3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus neun Mitgliedern zusammen, wovon drei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

#### 3.1 / 3.2/ 3.3 / 3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen. In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessensbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Sinne der Regeln des Österreichischen Corporate Governance-Kodex als unabhängig anzusehen.

**Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender)**, geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Vorsitzender seit 2013, Amtszeit bis 2014. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien 1982 in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stellv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in den Vorstand der RHI AG und den Vorstand und Aufsichtsrat der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industrieunternehmen tätig.

**Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)**, geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2001, stellvertretender Vorsitzender seit 2001. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

**Gerald Rogers (stellvertretender Vorsitzender)**, geboren 1944, amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2016. Als vielfältig tätiger Ingenieur und erfolgreicher Geschäftsmann in der Technologiebranche ist Gerald Rogers Vorsitzender des Board of Directors von OnBoard Research, einem im Bereich Musikinstrumentenzubehör tätigen Unternehmen, sowie Berater für und Investor in Start-up-Unternehmen im Technologiebereich. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Gerald Rogers begann seine Laufbahn 1969 bei Texas Instruments im Bereich VLSI-Design und wurde 1981 Vice President und Manager der Microprocessor Division. 1986 übernahm er die Position des President und CEO von Visual Information Technologies und gründete 1987 Cyrix, einen sehr erfolgreichen Mikroprozessoranbieter im PC-Bereich, dessen CEO er für knapp 10 Jahre war. Gerald Rogers besitzt einen Bachelor-Abschluss der University of Houston.

**Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland**, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 ist Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland VP Global Purchasing Magna International Europe; im Juli 2011 übernahm er zusätzlich die Funktion Magna Logistik Europa und wurde Mitglied des Vorstandes von Magna Europa.

**Dipl. Kfm. Michael Grimm**, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

**Jacob Jacobsson**, geboren 1953, schwedischer und amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2016. Jacob Jacobsson war CEO von Blaze DFM, Inc., Forte Design Systems und SCS Corporation und in Führungspositionen bei Xilinx Inc., Cadence Design Systems und Daisy Systems tätig. Er war Mitglied des Board of Directors von Actel Corp. und ist derzeit Mitglied des Board of Directors mehrerer nicht börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa.

Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Vor seiner Managementlaufbahn sammelte Jacob Jacobsson Erfahrungen im IC-Design und im automatisierten Design von Halbleiterschaltungen. Jacob Jacobsson ist schwedischer und US-amerikanischer Staatsbürger und besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur der Königlichen Technischen Hochschule (KTH), Stockholm, sowie einen Bachelor-Abschluss der Universität Stockholm.

**Johann C. Eitner (vom Betriebsrat entsandt)**, geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2010, Amtszeit bis 2014. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei ams als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

**Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)**, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999. Letzte Entsendung 2011, Amtszeit bis 2015. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Mag. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie und graduierte 2010 zum Magister der Rechtswissenschaften.

**Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt)**, geboren 1959, österreichische Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied seit 2012, Amtszeit bis 2015. Seit 2003 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Dipl. Ing. Uhde-Djefroudi studierte an der Technischen Universität Graz mit Abschluss in Elektrotechnik. Seit 1994 bei ams als Entwicklerin für Analog-ICs tätig, seit 2003 mit Schwerpunkt im Bereich Hochvolt-Design.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

### 3.5 Interne Organisation

#### 3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der ams hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

#### 3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

##### – Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers und Johann C. Eitner.

#### – Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Dipl. Kfm. Michael Grimm (Vorsitzender), Jacob Jacobsson, Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

#### – Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers, Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Jacob Jacobsson, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

#### – Dringlichkeitsausschuss:

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Gerald Rogers, Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

#### 3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von einem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt siebenmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa sechs Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt viermal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt viermal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Nominierungsausschuss ist zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Dringlichkeitsausschuss ist nicht zusammengetreten. Im vergangenen Jahr hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats nicht teilgenommen.

#### 3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der Gesellschaft agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats.

Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

#### 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System, ein Management Information System (MIS) und eine interne Revisionsfunktion. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens mindestens zweimal jährlich erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Weitere Informationen zum Risikomanagement-System sind in Abschnitt 8 des Konzernlageberichts enthalten. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erhält monatliche und quartalsweise Berichte auf Basis von Informationen im MIS. Die interne Revisionsfunktion stellt jährlich vier Revisionsberichte zusammen, die dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden und die Revision spezifischer, vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam definierter Bereiche behandeln.

## 4. Vorstand

#### 4.1 / 4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren auführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

**Kirk S. Laney, BSc**, geboren 1957, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit Mai 2013. Vertragslaufzeit bis 2016. Kirk Laney begann seine 30-jährige berufliche Laufbahn in der Halbleiterbranche 1980 in der Linear Products Group von Texas Instruments. Nachdem er dort 1993 zum Operations Manager der Optoelectronics Business Unit aufgestiegen war, wurde unter seiner Führung ein Kernteam zusammengestellt, um die Intelligent Opto Sensor (IOS)-Strategie zu verwirklichen. 1998 gründeten Kirk Laney und fünf Kollegen die Optoelectronic Products Group im Rahmen einer Technologielizenz als Texas Advanced Optoelectronic Solutions, Inc. (TAOS) aus. Kirk Laney baute TAOS von einem Nischenanbieter zu einem weltführenden Anbieter und Innovationsführer bei Optosensor-Lösungen aus und leitete TAOS seit der Gründung als CEO. Seit der Akquisition von TAOS durch ams im Jahr 2011 war er als Executive Vice President für die Optosensor- und Beleuchtungsaktivitäten von ams verantwortlich. Kirk Laney besitzt einen Abschluss als Bachelor of Science in Physik der Midwestern State University und hält vier Patente im Bereich Gehäuse-Technologie für optoelektronische Komponenten.

**Mag. Michael Wachsler-Markowitsch**, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2016. Seit 2001 bei ams tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner über 20-jährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellen-

vereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

#### 4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

## 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung und die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgesetzt. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens informiert. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Personalausschusses. Im Jahr 2013 wurden externe Berater bezüglich der Ausgestaltung und Umsetzung von Vergütung und Beteiligungsprogrammen hinzugezogen; diese hielten keine weiteren Mandate des Unternehmens.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT) berücksichtigt wurde. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der Elektronikbranche in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Auf die im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben zur Vergütung sowie in Teil (p) des Abschnitts Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemachten Angaben zu den Regelungen und der Struktur der Aktienbeteiligungsprogramme wird verwiesen.

Der variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 100% der Basisvergütung für den CEO und 100% der Basisvergütung für den CFO. Daneben wurde Ende 2009 ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Beschäftigten einschließlich des Vorstands eingeführt, gemäß dem bis zu 5% des Vorsteuergewinns plus bei Erreichen bestimmter Wachstumsziele bis zu 100% Zuschlag darauf nach Bruttojahresvergütung der Beschäftigten aufgeteilt und bis zu einer Höhe von maximal 15% der jeweiligen Bruttojahresvergütung an diese ausgeschüttet werden.

Ein Mitglied des Vorstandes erhält eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr bis zu einem Maximum von zwei Bruttojahresgehältern. Bei Beendigung seiner Funktion besteht für dieses Mitglied des Vorstandes ein Anspruch in Höhe der Abfertigung. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats existiert eine D&O-Versicherung.

### 5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Bezüglich der Entschädigungen an amtierende Organmitglieder wird auf die im dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben verwiesen.

An ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied wurde im Berichtsjahr eine Abgangsentschädigung gezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

## 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der ams halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

### 6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der ams sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

### 6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

### 6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muss die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekanntgemacht werden. Erfordert die Beschlussfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5% des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, dass die genannten Fristen eingehalten werden können. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein und die Aktien bis zur Entscheidung über den Antrag halten.

### 6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

## 7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Als Gesellschaft mit Sitz in Österreich, deren Beteiligungspapiere in der Schweiz hauptkotiert sind, untersteht ams am Bilanzstichtag den im Schweizerischen Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) enthaltenen Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote. Gemäß Art. 32 Abs. 1 BEHG muss jeder, der Beteiligungsrechte erwirbt und damit den Grenzwert von 33 1/3% der Stimmrechte überschreitet, zwingend ein öffentliches Kaufangebot unterbreiten. Die Statuten von ams enthalten weder eine Opting-up-Klausel (das heißt, letzterer Grenzwert wird nicht statutarisch erhöht) noch eine Opting-out-Klausel (das heißt, eine Angebotspflicht wird nicht von vorneherein statutarisch ausgeschlossen). Gleichzeitig finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf ams.

## 7.2 Kontrollwechselklauseln

Zum Stichtag existierten keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Programmen, die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstand oder andere Mitglieder des Managements betreffen.

## 8. Wirtschaftsprüfer

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des verantwortlichen Prüfungspartners

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Abschlussprüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 bestätigt. Der verantwortliche Prüfungspartner ist Mag. Dr. Johannes Bauer, er trat sein Amt erstmals für das Geschäftsjahr 2010 an.

### 8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von EUR 130.000,00 in Rechnung.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von EUR 49.872,50 in Rechnung.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Abschlussprüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Aufsichtsrats und an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der verantwortliche Prüfungspartner für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

## 9. Informationspolitik

ams bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens [www.ams.com](http://www.ams.com) im Bereich Investor abrufbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter [www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc](http://www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc) verfügbar und können unter [www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe](http://www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe) bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. ams informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht kann auch in gedruckter Version verfügbar gemacht werden. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen

## Frauenförderung

ams ist bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technikorientiertes Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für ams jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2013 bei 12% (11% im Geschäftsjahr 2012), der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft lag im Geschäftsjahr bei 27%. ams unterlässt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z. B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit und insbesondere Geschlecht.

## Österreichischer Corporate Governance-Kodex

ams hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist im Internet in elektronischer Form auf der Website [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) verfügbar. Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance-Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ausgenommen, die nicht auf verpflichtenden Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen bzw. mit solchen unmittelbar verknüpft sind oder aufgrund verpflichtender Bestimmungen aus der Börsennotierung der Gesellschaft in der Schweiz nicht anwendbar sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Nichteinhaltung folgender L- und C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance-Kodex festgehalten:

– Regel 27a: Soweit anwendbar können bestehende Abfertigungsansprüche aus früheren Vorstandsverträgen die Vergütung für die Restlaufzeit des laufenden Vorstandsvertrages übersteigen. Soweit anwendbar werden Abfertigungsansprüche aus früheren Vorstandsverträgen bei Beendigung des laufenden Vorstandsvertrages aus einem wichtigen Grund ausgezahlt.

– Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlussfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder bislang vom Personalausschuss des Aufsichtsrats durchgeführt. Im Interesse einer durchgängigen Anwendung der Beteiligungsprogramme nehmen die Vorstandsmitglieder an den in Punkt 2.7 dieses Kapitels dargestellten Mitarbeiteraktienoptionsprogrammen (SOP) teil. Ein Ausschluss der nachträglichen Änderung der Kriterien für die begünstigte Übertragung von Aktien für Vorstandsmitglieder ist nicht gewährleistet.

– Regel 66: Die Gesellschaft erstellt den Quartalsbericht für das zweite Quartal und erste Halbjahr jeweils gemäß IAS 34 (Semesterbericht), hingegen wird für das erste und dritte Quartal eine verkürzte Berichterstattung gewählt.

### Externe Evaluierung

In Entsprechung der Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex lässt ams die Einhaltung der jeweiligen Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung in regelmäßigen Abständen, zuletzt 2014, extern evaluieren.

## Das Unternehmen in Zahlen

Konzernlagebericht 2013 .....	36
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 .....	52
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 .....	53
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2013 .....	54
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 .....	55
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 .....	56
Anhang zum Konzernabschluss .....	57
Bestätigungsvermerk.....	108



## 1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie entwickelte sich 2013 nach den eher schwächeren Ergebnissen des Jahres 2012 positiv. Ursache dieses leichten Aufschwunges war insbesondere das positive gesamtwirtschaftliche Umfeld in wichtigen Regionen. Der Gesamtumsatz der globalen Halbleiterbranche stieg im Jahr 2013 um 4,8 % auf USD 305,6 Mrd. Im Vergleich dazu war das Marktvolumen im Jahr 2012 um -2,7 % auf USD 291,6 Mrd. gesunken. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt zeigte im letzten Jahr ebenfalls ein Wachstum von 2,1% auf USD 40,1 Mrd. (im Vorjahr: USD 39,3 Mrd.)<sup>1</sup>.

ams verzeichnete dagegen im vergangenen Jahr insbesondere im Bereich Consumer & Communications eine verhaltene Geschäftsentwicklung, die sich in einem Umsatzrückgang um 3% auf EUR 377,8 Mio. niederschlug. Währungsbereinigt konnte der Umsatz 2013 hingegen auf dem Niveau von 2012 gehalten werden. Die Anzahl und der Wert der Design-wins von ams bei führenden Kunden erhöhte sich im vergangenen Jahr jedoch erheblich und bildet so die Grundlage für eine deutlich positivere Geschäftsentwicklung im Jahr 2014.

Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Analogsegment, kontinuierliche Innovation und technisch hochwertige IC-Lösungen schaffen Wettbewerbsvorteile für ams. Durch eine klare Fokussierung innerhalb des analogen Halbleitermarktes und hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung festigte ams seine Position als ein führender Anbieter von hochwertigen Analog-ICs und Sensoren 2013 weiter. Die Kunden des Unternehmens schätzen die Kompe-

tenz von ams bei Sensoren, Sensorschnittstellen, Power Management- und Wireless-Lösungen mit besonders geringem Stromverbrauch, hoher Genauigkeit und hervorragender Analog-Performance. Dabei ist ams dank seines weltweiten Vertriebs- und Supportnetzwerks in der Lage, an der Marktentwicklung in Europa, Asien und Nordamerika umfassend zu partizipieren.

Der Produktbereich des Unternehmens umfasst die Märkte Consumer & Communications sowie Industrial, Medical und Automotive.

Der Bereich Consumer & Communications verzeichnete 2013 einen Umsatzrückgang, der trotz anhaltender Expansion der Märkte für Smartphones und Tablet-PCs insbesondere durch verzögerte Kundenprojekte und Basiseffekte bedingt war. Weltweit tätige OEMs vertrauen auf die Kompetenz von ams bei hochwertigen Sensor- und Analoglösungen, so war ams auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Lieferant für zahlreiche führende Anbieter von Smartphones, Tablet-PCs und Mobilgeräten. In diesem sehr kompetitiven Markt präsentierte ams attraktive Innovationen und neue technische Lösungen und konnte seine Marktpräsenz mit bestehenden und neuen Kunden ausweiten. Dementsprechend blieben die Entwicklungsaktivitäten von Kunden mit ams-Produkten 2013 auf weiter hohem Niveau.

ams war als marktführender Anbieter hochwertiger Lichtsensoren auch im vergangenen Jahr erfolgreich und sicherte seine Marktstellung als Lieferant führender OEMs. Zwar wurden die Volu-

1) Quelle: WSTS, Dezember 2013

mina des Vorjahres 2013 nicht erreicht, dennoch lieferte der Produktbereich Lichtsensoren wieder sehr hohe Stückzahlen an Umgebungslicht- und Annäherungssensoren für eine Vielzahl von Endgeräten aus und verantwortete den größten Anteil am Gesamtumsatz des Unternehmens. Im globalen Mobilgerätemarkt verzeichnete ams als Partner wichtiger Anbieter einen Trend zum Einsatz von RGB-Farbsensoren für Displaysteuerungen der letzten Generation. Darüber hinaus führte ams 2013 eine neuartige Lichtsensorlösung ein, die einen RGB-Farbsensor mit einer innovativen Gestenerkennung und weiteren Funktionen in einem sehr kompakten Modul kombiniert. Damit eröffnet die Lösung bedeutende neue Wachstumschancen für ams im Smartphone- und Mobilgerätemarkt.

ams tätigte im vergangenen Jahr eine umfangreiche Investition in eine 3-D-Packaging-Produktionslinie für Lichtsensoren am Unternehmenssitz. Der zukünftige Einsatz dieser anspruchsvollen, eigenentwickelten Technologie bietet substantielle Kostenvorteile und ermöglicht ams, auch stark preissensitive Segmente des Lichtsensormarktes attraktiv abzudecken.

Der Produktbereich MEMS-Mikrofonschnittstellen erhöhte die Auslieferungen 2013 ein weiteres Mal deutlich auf über 1,6 Mrd. Einheiten, was die weitere zunehmende Penetration dieser Technologie bei Mobilgeräten und das Wachstum des Smartphone- und Tablet-PC-Marktes widerspiegelt. ams ist unverändert klarer Marktführer in diesem Bereich, der von hoher Marktdynamik und intensivem Wettbewerb gekennzeichnet ist. Neben Verbesserungen bei Audioqualität und Rauschabstand sind Kostenoptimierungen von zentraler Bedeutung für die Positionierung in diesem Markt.

Das Wireless-Geschäft von ams, das hochwertige Lösungen für NFC (Near Field Communication) sowie RFID (Radio Frequency Identification) umfasst, zeigte eine grundsätzlich positive Entwicklung, die dennoch hinter den Erwartungen zurückblieb. Besonders bei Hardware-Lösungen für NFC-basierte mobile Zahlungen entwickelte sich der Markt für ams 2013 weniger dynamisch als angenommen. Dies war vor allem auf kundenspezifische Faktoren zurückzuführen. ams ist jedoch überzeugt, dass seine innovativen Antennenverstärkungslösungen für NFC und die hervorragende NFC-Kompetenz ein starkes Wachstum dieses Geschäfts in der Zukunft ermöglichen werden.

Der Bereich Industrial (Industrieelektronik) erzielte sehr gute Ergebnisse im vergangenen Jahr, die eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr darstellen. Als führender Anbieter von Sensoren und Sensorschnittstellen für vielfältige Einsatzfelder in der Industrieautomation und verwandten Anwendungen profitierte ams von der gesamtwirtschaftlichen Aufhellung im vergangenen Jahr. Dank des breiten Spektrums an Produktlinien und Anwendungen führte die positive Entwicklung der industriellen Endmärkte zu einer erfreulichen Dynamik im Jahresverlauf. ams wird als Technologie-spezialist für Industriesensoren sowie Lösungen zur Positionsbestimmung und für die Gebäudetechnik weltweit geschätzt und baute seine Marktstellung im vergangenen Jahr aus.

Im Bereich Medical (Medizintechnik) konnte ams 2013 an die gute Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Hoch spezialisierte Sensor- und Sensorschnittstellenlösungen bilden die Basis des Medizintechnikgeschäfts von ams, insbesondere im Kernbereich „Medical Imaging“ für bildgebende Verfahren wie Computertomografie (CT), digitales

Röntgen, Ultraschall und Mammografie. Hochleistungs-CT-Imagesensoren von ams definieren dabei das technisch Mögliche und bieten den Kunden erhebliche Performancevorteile zu Gunsten der Patienten. Als langfristig ausgerichtetes Geschäft arbeitet der Bereich Medizintechnik in strategischen Partnerschaften mit global führenden Anbietern von Medizintechnikgeräten und -systemen zusammen.

Der Bereich Automotive (Automobilelektronik) zeigte 2013 ein erfreuliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr, das aus der Markteinführung neuer Fahrzeugplattformen und der insgesamt positiven Entwicklung des Endmarktes resultierte. Dabei konnte ams die Auslieferungsmengen deutlich erhöhen, denn der Sensor- und Elektronikeinsatz im Fahrzeug steigt unverändert an. Der Bereich fokussiert sich weiterhin auf anspruchsvolle Sensor- und

Positionsbestimmungslösungen, innovative Lösungen für Sicherheitssysteme, wie beispielsweise zur Kollisionsvermeidung, sowie das Batteriemangement. Zahlreiche neue Design-wins insbesondere in Asien unterstreichen die Position von ams als wichtiger Partner führender Systemlieferanten und bilden eine hervorragende Grundlage für die Zukunft.

Das Geschäftssegment Foundry, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, war 2013 in seinen Märkten weiter erfolgreich. Das Geschäftssegment bietet als Full Service-Anbieter ein breites Spektrum zusätzlicher Leistungen von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und besitzt eine führende Marktstellung als Analog-Foundry für Spezialprozesse.

## 2 Geschäftsergebnisse

### 2.1 Umsatzentwicklung

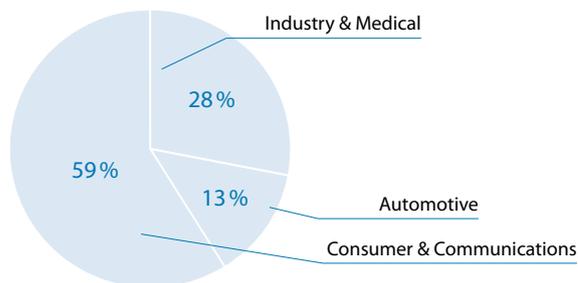
Die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 zeigten eine Verringerung um 3% auf EUR 377,8 Mio. im Vergleich zu EUR 387,6 Mio. im Jahr 2012. Für diese Entwicklung war in erster Linie ein Rückgang der Nachfrage im Zielmarkt Consumer & Communications verantwortlich (-10%), der durch die erfreuliche Entwicklung und insgesamt gute Nachfrage nach ams-Lösungen in den Märkten Automotive, Medizintechnik und Industrie

nicht ausgeglichen werden konnte. Die ungleichmäßige Entwicklung ist im Bereich Consumer & Communications auf kundenspezifische Faktoren zurückzuführen, während der positive Trend in den Bereichen Industrial, Medical und Automotive auf dem Markterfolg innovativer ams-Lösungen sowie den 2013 vorherrschenden positiven makroökonomischen Entwicklungen beruht.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In EUR Mio.	2013	% vom Umsatz	2012	% vom Umsatz	Veränd. %
Consumer & Communications	224,4	59%	248,3	64%	-10%
Automotive	48,5	13%	40,5	10%	+20%
Industry & Medical	104,9	28%	98,9	26%	+6%
	<b>377,8</b>		<b>387,6</b>		

#### Umsatzaufteilung nach Märkten



Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens wider. Die Region Asien / Pazifik entwickelte sich im Jahr 2013 mit einem Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich Consumer & Communica-

tions negativ im Vergleich zum Vorjahr. Dies führte auch zu einem Rückgang des Beitrages dieser Region am Gesamtumsatzerlös, während in Europa und in USA die Nachfrage nach ams-Produkten deutlich anstieg.

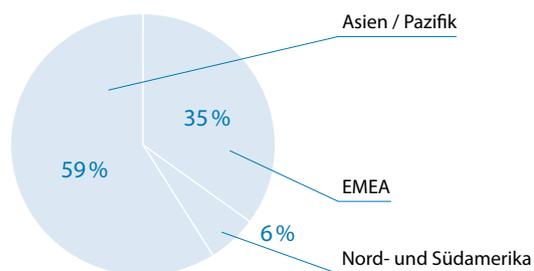
Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen.

Dementsprechend erwartet ams, dass in Zukunft wiederum alle Regionen als Wachstumstreiber für das Unternehmen dienen können.

Regional verteilte sich der Umsatz (basierend auf dem Fakturierungsstandort) wie folgt:

In EUR Mio.	2013	% vom Umsatz	2012	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	131,7	35%	124,7	32%	+6%
Nord- und Südamerika	22,7	6%	19,1	5%	+19%
Asien / Pazifik	223,4	59%	243,8	63%	-8%
	<b>377,8</b>		<b>387,6</b>		

### Umsaufteilung nach Regionen



## 2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang zeigte insbesondere durch zurückhaltendes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten eine schwächere Entwicklung im Jahresverlauf und verringerte sich von EUR 386,0 Mio. auf EUR 364,2 Mio. im Jahr 2013, das bedeutet einen Rückgang um 6% gegenüber dem Vorjahr.

Der Gesamtauftragsbestand von ams verringerte sich von EUR 90,9 Mio. Ende 2012 um 16% auf

EUR 76,6 Mio. per 31.12.2013. Der niedrigere Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahresende ist bedingt durch äußerst kurzfristiges Bestellverhalten einiger Marktteilnehmer im Bereich Consumer & Communications. Dies gilt insbesondere für neue Produkte und Applikationen, deren Markteinführung kurz bevor steht, daher bildet der Auftragsbestand dennoch eine erfreuliche Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2014.

## Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In EUR Mio.	2013	2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	377,8	387,6	-3%
Auftragseingang	364,2	386,0	-6%
Auftragsbestand	76,6	90,9	-16%

## 2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 198,0 Mio. gegenüber EUR 202,9 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2013 blieb mit 52% (bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von TAOS 55%) unverändert im Vergleich zu 52% im Vorjahr (bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von TAOS 55%). Diese erfreuliche Entwicklung ergab sich insbesondere aus der vollständigen Auslastung der Fertigungsbereiche in 2013 und einem verbesserten Produktmix mit höheren Margen. Gleichzeitig blieben die Preise für die Produkte des Unternehmens weitgehend stabil bis leicht rückläufig.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Marketing und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf wesentliche Aktivitäten im Bereich Pro-

duktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was im Wesentlichen ebenfalls auf einem Personalkostenanstieg beruht.

Durch den Umsatzrückgang verbunden mit einem Anstieg der Fixkosten verringerte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) um EUR 20,9 Mio. auf EUR 63,9 Mio. in 2013. Parallel zur Reduktion des EBIT verringerte sich auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 18,9 Mio. auf EUR 99,1 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern sank auf EUR 60,8 Mio. in 2013 gegenüber EUR 81,9 Mio. in 2012. Die Eigenkapitalrentabilität erreichte 14% im Vergleich zu 20% in 2012 während die Umsatzrentabilität von 21% auf 16% sank.

In EUR Mio.	2013	2012	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	198,0	202,9	-2%
Bruttogewinnmarge	52%	52%	
Bruttogewinnmarge (bereinigt)	55%	55%	
EBITDA	99,1	118,1	-16%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	63,9	84,8	-25%
EBIT-Marge	17%	22%	
Finanzergebnis	-0,5	-1,4	+66%
Ergebnis vor Steuern	63,4	83,4	-24%
Ergebnis nach Steuern	60,8	81,9	-26%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	14%	20%	
Umsatzrentabilität	16%	21%	

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen sank leicht von 62% in 2012 auf 59% in 2013.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 47,1 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 35,3 Mio. und betragen im Verhältnis zum Umsatz 12% (2012: 8%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 111% gegenüber 102% im Vorjahr.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 33,3 Mio. (Vorjahr: EUR 32,9 Mio.) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

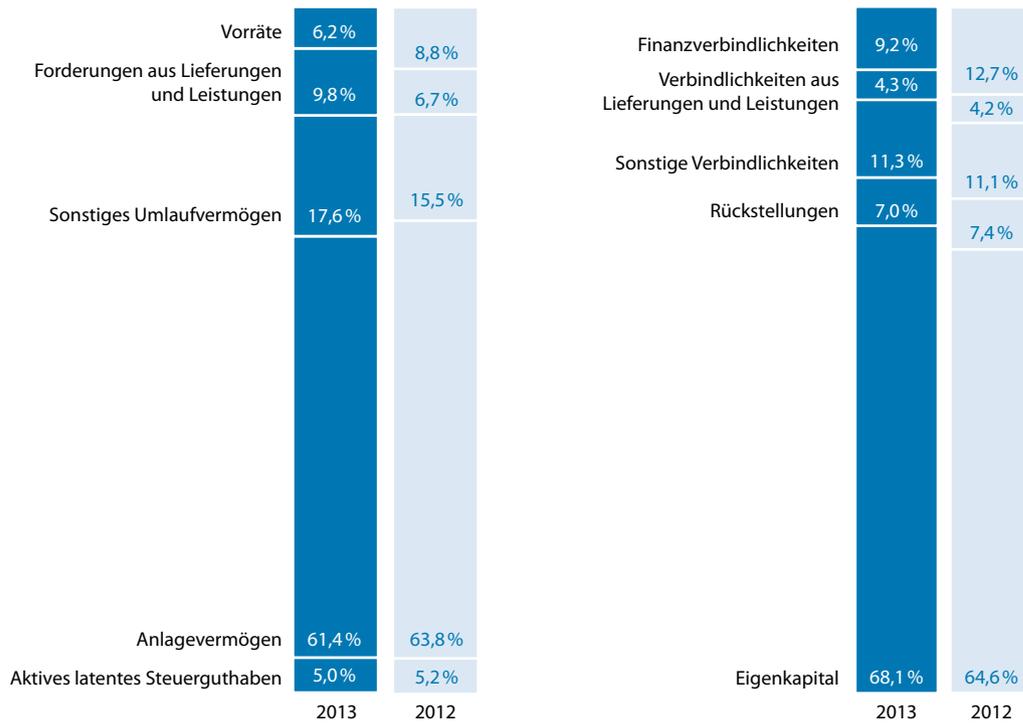
Die Vorräte umfassten EUR 40,5 Mio. zum Jahresende 2013 (Vorjahr: EUR 56,2 Mio.). Optimierungen im

Lagermanagement führten trotz einer anhaltend hohen Kapazitätsauslastung zu einer gestiegenen Lagerumschlagshäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des signifikanten Umsatzanteils des vierten Quartals, während die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen im Vergleich zum Vorjahr annähernd unverändert blieb. Ende 2013 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 63,7 Mio. (2012: EUR 42,2 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten sanken in Folge des starken operativen Cash Flow von EUR 80,8 Mio. im Vorjahr um EUR 20,7 Mio. auf EUR 60,1 Mio. Die Nettofinanzverschuldung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig abgebaut werden. Damit ergab sich ein Nettofinanzvermögen von EUR 44,2 Mio. (2012: EUR 6,0 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich als Folge der positiven Entwicklung des Nettoergebnisses um 9% auf EUR 444,7 Mio.

<b>Aktiva in EUR Mio.</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Vorräte	40,5	56,2	Finanzverbindlichkeiten	60,1	80,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63,7	42,2	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28,3	26,4
Sonstiges Umlaufvermögen	114,9	98,1	Sonstige Verbindlichkeiten	73,9	70,2
Anlagevermögen	400,7	404,7	Rückstellungen	46,0	47,1
Aktives latentes Steuerguthaben	33,3	32,9	Eigenkapital	444,7	409,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>653,0</b>	<b>634,0</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>653,0</b>	<b>634,0</b>



Aufgrund der niedrigeren Verschuldung sank das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital auf 14% gegenüber 20% im Vorjahr,

zugleich stieg die Eigenkapitalquote auf 68% (2012: 65%).

	2013	2012
Eigenkapitalquote	68%	65%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	14%	20%
Anlagendeckung	111%	101%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar.

## 2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow verringerte sich auf EUR 100,2 Mio. in 2013 im Vergleich zu EUR 124,8 Mio. im Vorjahr. Diese Verringerung resultierte in erster Linie aus dem niedrigeren Betriebsergebnis. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -46,8 Mio. (2012: EUR -65,7 Mio.) einschließlich EUR 47,1 Mio. für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(2012: EUR 31,9 Mio.). Der Free Cash Flow betrug EUR 53,4 Mio. (2012: EUR 59,1 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens konnte 2013 erhöht werden, so erhöhten sich die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens von EUR 86,8 Mio. zum Ende des Vorjahres auf EUR 104,3 Mio. zum Jahresende 2013.

In EUR Mio.	2013	2012	Veränd. in %
Operativer Cashflow	100,2	124,8	-20%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46,8	-65,7	+29%
Free Cashflow	53,4	59,1	-10%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-37,9	-42,9	+12%
Liquide Mittel	83,4	67,9	+23%

## 3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensoren und Analog-ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 30 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 68,5 Mio. (18% vom Umsatz) gegenüber EUR 59,0 Mio. (15% vom Umsatz) in 2012. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich Produktentwicklung umfassten hauptsächlich die Bereiche Sensoren und Sensornchnittstel-

len, Power Management und Wireless sowie die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 346 im Jahr 2013 (2012: 310).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

## 4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die Bruttomarge blieb mit 52% (2012: 52%) unverändert, was auf den vorteilhaften Produktmix, den Fokus auf Produkte mit höheren Margen sowie eine hohe Auslastung der Fertigung zurückzuführen ist.

Die interne Produktionskapazität war während des gesamten Jahres 2013 vollständig ausgelastet. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Über die gesamten Produktionsbereiche hinweg erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im Jahr 2013 100%. Für das Jahr 2014 geht ams aufgrund der weiterhin positiven Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktion aus.

## 5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-Gruppe im Jahr 2013 1.394 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2012: 1.282), davon 863 (2012: 833) am Standort in Unterpremstätten. Der Zuwachs umfasst ca. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Erwerbs von IDS im Jahr 2012.

ams ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt. ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch langfristige Vergütungssysteme an das

Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams ergänzt den bestehenden Mitarbeiteraktienoptionsplan um eine wegweisende direkte Komponente. Als Teil des Gesamtvergütungskonzepts honoriert das Programm den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams.

Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen. Aufgrund der rückläufigen Ergebnisentwicklung im Jahr 2013 hat sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum

Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt, verringert und beträgt EUR 3,5 Mio. für 2013 (2012: EUR 10,6 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie

wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Bestandteile der Personalpolitik die Motivation und Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## 6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundlegende Verpflichtung.

Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen verfolgt

werden. Eine umfassende Analyse der CO<sub>2</sub>-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer weltweiten Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Verfügung.

## 7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den USA, auf den Kaimaninseln, den Philippinen, Japan, Korea, Slowenien und Indien. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Spanien, Großbritannien, Slowenien und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Niederlassung in Korea, welche aus dem Erwerb von AMS-TAOS stammt, ist für Vertrieb und

Fertigung in der Region zuständig, während die Tochtergesellschaft auf den Philippinen Produktionsaufgaben im Bereich Test wahrnimmt. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, China und Taiwan.

Die bestehende Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA) liegt unverändert bei 33,5%. Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP)-Technologie entwickelt FlipChip Holdings High-End-Packaging-Technologien und bietet hochwertige Packaging-Dienstleis-

tungen an. Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) blieb ebenfalls unverändert bei 34,5%. New Scale Technologies

entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

## 8 Risk Management

Die ams-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht,

bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

### Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie wird eine Fertigungsstätte nach zehn Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch

präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer von ams, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

### Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der

Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

## Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide

## Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 25% aller

## Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen haupt-

Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (75%) werden 99% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

sächlich Zins- und Währungsoptionen sowie Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für ams. Gleichzeitig ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kursicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

## Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

## Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen,

Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

## 9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

## 10 Ausblick

Neben den Anzeichen einer deutlich positiveren Entwicklung der Weltwirtschaft, der Industrieproduktion und des privaten Konsums, die als Treiber für einen weiteren Aufschwung in der Halbleiterindustrie wirken dürften, erwartet ams, dass zahlreiche attraktive Design-wins und zur Marktreife gebrachte innovative Sensorlösungen zu einem deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens im Jahr 2014 führen werden.

Im Analog-Segment des weltweiten Halbleitermarktes gehen Marktforscher für 2014 von einem höheren Wachstum des Marktvolumens als im Vorjahr aus, das dennoch im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet wird (WSTS, Dezember 2013). Demgegenüber ist ams bestrebt, im laufenden Jahr eine Wachstumsrate des Umsatzes zu erzielen, die deutlich über dem erwarteten Marktwachstum liegt. Bei einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr mit weiter hoher Auslastung der Fertigung erwartet ams für 2014 eine Verbesserung der Bruttogewinnmarge gegenüber 2013. Dementsprechend rechnet ams 2014 mit einem stärkeren Wachstum des Betriebs- und Nettoergebnisses im Vergleich zum Umsatzwachstum.

Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld im Jahr 2014 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäftsentwicklung von ams davon spürbar betroffen.

Der Markterfolg von ams-Lösungen in Smartphones und Tablet-PCs, die Integration innovativer Sensorfunktionen in mobile Geräte, neue Anwendungen im Bereich Wireless, hochwertige Systeme der Medizintechnik sowie neuartige Sensortechnologien in industriellen und Automotive-Anwendungen bieten kurz- und mittelfristig erhebliche Wachstumschancen für ams. Dabei bleiben der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden in allen Märkten, die Verbreiterung der weltweiten Kundenbasis sowie die Ausweitung der Umsätze mit Distributoren mittelfristige strategische Schwerpunkte von ams.

## 11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Unterpremstätten, 3. Februar 2014



Kirk Laney  
Vorstand



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
Vorstand Finanzen

## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013

In Tausend EUR	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	1	377.789	387.636
Umsatzkosten		-179.779	-184.727
<b>Bruttogewinn</b>		<b>198.010</b>	<b>202.910</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-68.487	-59.029
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen		-69.007	-65.043
Sonstige betriebliche Erträge	2	5.350	6.012
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-843	-281
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	13	-1.164	206
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>63.857</b>	<b>84.773</b>
Finanzertrag	4	1.641	5.685
Finanzaufwand	4	-2.110	-7.083
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-470</b>	<b>-1.398</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>63.387</b>	<b>83.375</b>
Ertragsteuerergebnis	5	-2.575	-1.471
<b>Jahresergebnis</b>		<b>60.813</b>	<b>81.904</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	22	4,52	6,37
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	22	4,35	6,06

# Konzern Gesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013

In Tausend EUR	Anhang	2013	2012
<b>Jahresergebnis</b>		<b>60.813</b>	<b>81.904</b>
Posten die später nicht wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	20	-2.576	-2.087
Posten die später wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Währungsumrechnung		-11.628	-5.098
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-14.204</b>	<b>-7.185</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>46.609</b>	<b>74.719</b>

# Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2013

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
<b>Aktiva</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6	83.358	67.916
Finanzielle Vermögenswerte	12	20.976	18.931
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	63.724	42.175
Vorräte	8	40.487	56.186
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9	10.544	11.238
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>219.089</b>	<b>196.447</b>
Sachanlagen	10	145.409	131.282
Immaterielle Vermögenswerte	11	243.045	259.966
Anteile an assoziierten Unternehmen	13	5.074	6.430
Latente Steuern	14	33.282	32.876
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	7.133	6.991
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>433.944</b>	<b>437.545</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>653.032</b>	<b>633.992</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Darlehen	16	777	9.428
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.300	26.392
Rückstellungen	17	23.176	24.267
Sonstige Verbindlichkeiten	19	24.070	20.789
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>76.324</b>	<b>80.876</b>
Verzinsliche Darlehen	16	59.318	71.407
Leistungen an Arbeitnehmer	20	23.576	19.159
Rückstellungen	17	22.853	22.817
Latente Steuern	18	13.584	17.165
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	12.648	13.053
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>131.979</b>	<b>143.601</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	21	35.270	34.658
Kapitalrücklagen	21	228.615	214.763
Eigene Aktien	21	-41.726	-35.240
Sonstige Rücklagen (Währungsumrechnung)	21	6.319	17.946
Erwirtschaftete Ergebnisse		216.253	177.387
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>444.729</b>	<b>409.514</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>653.032</b>	<b>633.992</b>

# Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013

In Tausend EUR	Anhang	2013	2012
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		63.387	83.375
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	10, 11	35.171	33.296
Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer	20	4.417	4.704
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2)		3.217	2.476
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-3.951	4.594
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	-8	-98
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1.164	-206
Finanzergebnis		470	1.398
Änderungen bei Vermögenswerten		-5.298	-2.097
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		4.866	-1.292
Ertragsteuerzahlungen		-3.251	-1.375
<b>Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>100.186</b>	<b>124.775</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-47.087	-31.934
Erwerb von Finanzinvestitionen		-2.000	-35.651
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		619	528
Erhaltene Zinsen		1.650	1.341
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-46.818</b>	<b>-65.716</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltene Darlehen		14.002	33.990
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-33.596	-68.690
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-1.067	-1.101
Erwerb eigener Aktien		-10.926	-21.203
Verkauf eigener Aktien		4.440	6.307
Gezahlte Zinsen		-2.653	-2.666
Gezahlte Dividenden		-19.371	-8.095
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		11.246	18.581
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-37.925</b>	<b>-42.878</b>
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		15.442	16.181
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		67.916	51.735
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember</b>	<b>6</b>	<b>83.358</b>	<b>67.916</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Währungsumrechnungsdifferenzen	Erwirtschaftete Ergebnisse	Summe Eigenkapital
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2011</b>	<b>33.425</b>	<b>193.581</b>	<b>-23.545</b>	<b>23.044</b>	<b>105.665</b>	<b>332.170</b>
Jahresergebnis	0	0	0	0	81.904	81.904
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	0	0	0	0	-2.087	-2.087
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-5.098	0	-5.098
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5.098</b>	<b>79.817</b>	<b>74.719</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	0	21.061	-1.358	0	0	19.703
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-8.095	-8.095
Kapitalerhöhung	1.233	0	0	0	0	1.233
Kapitalerhöhung aus Unternehmenszusammenschluss	0	120	4.559	0	0	4.679
Erwerb eigener Aktien	0	0	-21.203	0	0	-21.203
Verkauf eigener Aktien	0	0	6.307	0	0	6.307
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2012</b>	<b>34.658</b>	<b>214.763</b>	<b>-35.240</b>	<b>17.946</b>	<b>177.387</b>	<b>409.514</b>
Jahresergebnis	0	0	0	0	60.813	60.813
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	0	0	0	0	-2.576	-2.576
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-11.628	0	-11.628
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-11.628</b>	<b>58.237</b>	<b>46.609</b>
Anteilsbasierte Vergütungen	0	13.852	0	0	0	13.852
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-19.371	-19.371
Kapitalerhöhung	612	0	0	0	0	612
Kapitalerhöhung aus Unternehmenszusammenschluss	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	-10.926	0	0	-10.926
Verkauf eigener Aktien	0	0	4.440	0	0	4.440
<b>Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2013</b>	<b>35.270</b>	<b>228.615</b>	<b>-41.726</b>	<b>6.319</b>	<b>216.253</b>	<b>444.729</b>

# Anhang zum Konzernabschluss

## Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ams AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2013 stellt

das oberste Mutterunternehmen ams AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 3. Februar 2014 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2013 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

### (a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2013 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüberhinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2013 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten IASB <sup>1)</sup>	Inkrafttreten EU <sup>2)</sup>
<b>Änderungen zu Standards</b>			
IFRS 1	Befreiungsregelung bei schwerer Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte.	1. Juli 2011	31. Dezember 2012
IAS 12	Änderung in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	1. Jänner 2012	31. Dezember 2012
<b>Neue Standards/Interpretationen</b>			
IAS 27	Separate Abschlüsse	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013

1) Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen Verlautbarung des International Accounting Standards Board beginnen.

2) Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

Standard	Inhalt	Inkrafttreten IASB <sup>3)</sup>	Inkrafttreten EU <sup>4)</sup>
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IAS 1	Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses	1. Juli 2012	1. Juli 2012
IFRS 7	Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRS 1	Zuwendungen der öffentlichen Hand	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
alle	Verbesserungen an den IFRS 2011	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013

Die erstmalige Anwendung der im Geschäftsjahr 2013 neu anzuwendenden Änderungen zu Standards hatte lediglich Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellten Angaben.

stichtag bereits vom International Accountings Standards Board verlautbart bzw. von der EU übernommen, aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar:

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanz-

Standard	Inhalt	Inkrafttreten IASB	Inkrafttreten EU
<b>Neue Standards/Interpretationen</b>			
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2015	– <sup>5)</sup>
IFRIC 21	Abgaben	1. Jänner 2014	– <sup>5)</sup>
<b>Änderungen zu Standards</b>			
IFRS 7 und 9	Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsbestimmungen	1. Jänner 2015	– <sup>5)</sup>
IFRS 10, 11 und 12	Übergangsleitlinien	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 10, 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften	1. Jänner 2014	1. Jänner 2014
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1. Jänner 2014	1. Jänner 2014
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014	– <sup>5)</sup>
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten	1. Jänner 2015	– <sup>5)</sup>
IAS 39	Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	1. Jänner 2015	– <sup>5)</sup>
IFRS 9	Sicherungsbilanzierung und Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39		
alle	Verbesserungen an den IFRS 2012	1. Juli 2014	– <sup>5)</sup>
alle	Verbesserungen an den IFRS 2013	1. Juli 2014	– <sup>5)</sup>

3) Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen Verlautbarung des International Accounting Standards Board beginnen.

4) Die Regelungen sind jeweils für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

5) Noch nicht von der EU übernommen; Datum des Inkrafttretens kann von jenem laut IASB abweichen

Diese angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Das Management untersucht derzeit die Auswirkungen dieser

Änderungen bzw. Neufassung von Standards auf den Konzernabschluss. Eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht geplant.

## (b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden

wesentlichen Posten in der Darstellung der Vermögens- und Finanzlage:

- Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Finanzanlagen und Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

## (c) Konsolidierungsgrundlagen

### (i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten. Prüfungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden lokal durchgeführt. Auf eine Prüfung der Tochter am R&D UK wurde verzichtet. Der Anteilseigner stimmt dem Verzicht in Übereinstimmung mit Abs 479A des UK Company Act 2006 zu.

zerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

**(iii) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**  
Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen) und diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Bei nach der Equity-Methode angesetzten Beteiligungen werden lokale Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

### (ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus kon-

Der Unterschied aus der Währungsumrechnung betrifft in Höhe von -301 tEUR (2012: -75 tEUR) die Währungsumrechnung aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen.

## (d) Fremdwährungen

### (i) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in EUR zum Devisenmittelkurs am Tag des

Geschäftsfalles umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremd-

währungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2013 per Saldo ein Ertrag von 577 tEUR, im Jahr 2012 per Saldo ein Ertrag von 822 tEUR.

#### **(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten**

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden einschliesslich die beim Erwerb entstandenen Firmenwerte

mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital erfasst.

Wenn die Abwicklung von monetären Posten in Form von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

### **(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente**

Die Gruppe verwendet im Geschäftsjahr Zinsswaps um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern und das Finanzergebnis zu optimieren.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes, des Fremdwährungskurses und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen.

### **(f) Sicherungsgeschäfte**

Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden

Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### **(g) Sachanlagen**

#### **(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte**

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungs-

löhne, den direkt zurechenbaren Anteil an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

#### **(ii) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen**

Gehen bei gemieteten oder geleasteten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus

dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt (t) erfasst.

**(iii) Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten**

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwar-

**(h) Immaterielle Vermögenswerte**

**(i) Forschung und Entwicklung**

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten aktiviert.

**(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

tende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

**(iv) Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

**(iii) Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten**

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

**(iv) Abschreibung**

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 Jahre
Kundenstock und Technologie	7 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

### (i) Finanzinvestitionen und Wertpapiere

Von der Gruppe gehaltene Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist

ihr zum Bilanzstichtag gültiger Marktpreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlussstag. Zum 31. Dezember 2013 befinden sich nur Wertpapiere im Bestand, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind. Die Anteile am aufgrund der Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd., Hongkong sind der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet und werden mangels Wesentlichkeit zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Wertfortschreibung wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

### (j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortge-

fürten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

### (k) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durch-

schnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

### (l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und sofort fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

## (m) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Der erfasste Wertminderungsaufwand wird als Wertberichtigungen erfasst. Ist die Gruppe sicher, dass diese Wertminderung nicht mehr eingebracht werden kann wird die Wertberichtigung direkt gegen den entsprechenden Vermögenswert gebucht.

### (i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag für finanzielle Vermögenswerte wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet (Nutzwert).

Der erzielbare Betrag von anderen Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem

Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

### (ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

## (n) Dividenden

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

## (o) Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten

ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufswert verteilt über die Darlehensperiode zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

## (p) Leistungen an Arbeitnehmer

### (i) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen - einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Für sämtliche Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften bestehen Pensionsvorsorgen bei Vorsorgeeinrichtungen, an die von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge geleistet werden. Da im Fall von Unterdeckungen bei den Vorsorgeeinrichtungen die Erhebung von Sanierungsbeiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern vorgesehen ist, liegt gemäß IAS 19 ein leistungsorientierter Plan vor.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA oder AA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Die zur Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angesetzten Prämissen für Abzinsung, Gehaltssteigerung sowie Fluktuation variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes. Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten werden nach landesspezifischen Sterbetafeln berechnet. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Dieser leistungsorientierte Plan belastet die Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langleblichkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko.

### (ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

### (iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

### (iv) Aktienoptionspläne

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde folgender Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen:

Im Rahmen des SOP 2005 werden insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede

ingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlages von 25%. Sämtliche ingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

In 2013 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2005 an Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt (2012: 97.000). Die in 2012 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Jahren 2005 bis 2008 ausgegebenen Optionen (SOP 2005) waren die Optionen zu 60% sofort bei Zuteilung ausübbar und werden jährlich im Ausmaß von 20% am ersten und zweiten Jahrestag der Einräumung ausübbar.

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2012 gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2013	2012
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	-	52,78
Laufzeit	in Jahren	-	3
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	-	0,07
Dividendenrendite	in %	-	2,9
Erwartete Volatilität	in %	-	40,00
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	-	12,61

Andere Ausstattungsmerkmale wie zB Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des bezulegenden Wertes bestehen nicht.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am

ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 2 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens (2012: 601 Mitarbeiter bzw. Organen des Unternehmens) insgesamt 85.000 Stück Aktienoptionen (2012: 293.250 Stück) aus dem SOP 2009 gewährt.

Im Unterschied zu den in den Jahren 2009 bis 2012 ausgegebenen Optionen (SOP 2009) gilt im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von

33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten

und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2009 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2013	2012
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	67,91	53,04
Laufzeit	in Jahren	4	5
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,01	0,07
Dividendenrendite	in %	1,8	2,9
Erwartete Volatilität	in %	44,40	40,00
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	12,16	8,89

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren, die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die ams Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der ams AG im Vorjahr 2011 einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat.

Der SOP 2011 umfasst noch nicht ausübbar Optionen (unvested options) und ausübbar Optionen (vested options). Jede eingeräumte

Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die unvested Shareholders entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen USD 0,94 und USD 19,81. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“), wurde eine sofort ausübbar Option auf Aktien der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS Aktien gewährt (vested options). Der Optionsausübungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 41,36.

Die Laufzeit der Optionen der Unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 400.000 (vierhunderttausend) Optionen, wovon (i) bis zu 315.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 47.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 38.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 641 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens insgesamt 314.201 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2013 gewährt.

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2013 gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2013 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2013	2012
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	67,91	-
Laufzeit	in Jahren	8	-
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,01	-
Dividendenrendite	in %	1,8	-
Erwartete Volatilität	in %	44,40	-
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	12,16	-

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011 und SOP 2013 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter Einschätzungen des Managements. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der am Aktien abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 und 2012 wie folgt:

SOP 2013	2013		2012	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	0	-	-	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	314.201	59,30	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	460	59,30	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
ausstehend per 31. Dezember	313.741	59,30	-	-
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	-	-
Noch nicht zugeteilt	86.259	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	-	-	-	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		-	-
<b>SOP 2011</b>	<b>2013</b>		<b>2012</b>	
	<b>Optionen</b>	<b>Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)</b>	<b>Optionen</b>	<b>Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)</b>
ausstehend per 1. Jänner	116.988	12,27	226.144	13,27
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	2.319	18,21	7.794	9,22
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	37.486	12,37	101.362	14,72
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	77.183	12,05	116.988	12,27
ausübbar zum 31. Dezember	58.120	11,23	48.164	15,41
Noch nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	85,21	-	63,80	-
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	2,19 - 35,37		1,42 - 35,37	
Restliche Vertragslaufzeit	Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021		Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021	

SOP 2009	2013		2012	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	798.852	38,29	704.819	26,31
gewährte Optionen im Berichtsjahr	85.000	59,30	293.250	56,00
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	27.832	39,90	17.277	23,31
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	166.826	26,89	181.940	20,79
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	689.194	43,57	798.852	38,29
ausübbar zum 31. Dezember	206.132	32,59	131.622	23,24
Noch nicht zugeteilt	19.603	-	76.771	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	80,05		64,74	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	7,68 - 55,77		7,68 - 37,51	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

SOP 2005	2013		2012	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	381.014	31,10	800.975	28,19
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	97.000	41,83
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	6.428	40,31	7.792	26,78
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	252.578	30,69	509.169	28,64
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	122.008	31,46	381.014	31,10
ausübbar zum 31. Dezember	94.408	30,68	278.480	32,54
Noch nicht zugeteilt	15.149	-	8.721	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	89,16		68,38	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	7,68 - 41,83		7,68 - 41,83	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

## (q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des

für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

### (i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

**(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften**

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die

von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

**(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**(s) Erträge**

**(i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen**

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

**(t) Aufwendungen**

**(i) Operate-Leasing-Aufwendungen**

Aufwendungen für Operate-Leasingverhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Zinsenerträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividenerträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

**(ii) Finanzergebnis**

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

## (u) Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden oder sich im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben ergeben.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability Method“ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer

Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß angesetzt, in dem es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert wird. Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.

## (v) Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

## 1 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Consumer, Industrie- und Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Auftragsfertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die geographischen Segmente sind nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“ und „Asien/Pazifik“. Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf

der geographischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse). Die Umsatzerlöse von einem Kunden aus dem Segment Products beträgt 120.060 tEUR. Dabei handelt es sich um einen Distributor, der mehrere Endkunden beliefert.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte, Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

### Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2013			2012		
	Produkte	Foundry	Total	Produkte	Foundry	Total
Umsatzerlöse brutto	343.017	34.772	377.789	359.710	28.251	387.962
Eliminierung von Intersegmentumsätzen	0	0	0	0	-326	-326
<b>Umsatzerlöse konsolidiert</b>	<b>343.017</b>	<b>34.772</b>	<b>377.789</b>	<b>359.710</b>	<b>27.926</b>	<b>387.636</b>
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	65.387	2.032	67.420	54.367	2.000	56.367
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	76.915	9.246	86.162	85.541	6.941	92.483
Segmentvermögen	311.890	3.903	315.792	309.736	4.957	314.692

### Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2013	2012
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	86.162	92.483
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.164	206
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerb	-10.009	-9.061
Forschungsförderungen	4.413	5.349
Nichtallokierte Gemeinkosten	-17.873	-4.202
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>63.857</b>	<b>84.773</b>
Finanzergebnis	-470	-1.398
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>63.387</b>	<b>83.375</b>

### Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2013	2012
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	315.792	314.692
Sachanlagen	128.985	113.656
Vorräte	40.487	56.186
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	104.334	86.847
Latente Steuern	33.282	32.876
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.110	5.590
Immaterielle Vermögenswerte	5.074	6.430
Andere Vermögenswerte	17.969	17.715
	<b>653.032</b>	<b>633.992</b>

### Umsatzerlöse

In Tausend EUR	2013	2012
EMEA	131.725	124.708
Asia / Pazifik	223.365	243.799
Nord- und Südamerika	22.698	19.130
	<b>377.789</b>	<b>387.636</b>

Das Management wählt aufgrund des besseren Informationsgehalts eine Darstellung nach Regionen anstelle von Ländern, da nahezu kein Inlandsumsatz erzielt wird.

## Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Segmenten

In Tausend EUR	2013	2012
Österreich	318.760	316.507
Schweiz	45.841	47.143
Philippinen	11.981	13.895
Rest der Welt	11.872	13.703
	<b>388.455</b>	<b>391.248</b>

## 2 Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2013	2012
Erträge aus Forschungsförderungen	4.427	5.477
Änderung Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	0	127
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	29	67
Versicherungsrückerstattungen	161	3
Sonstiges	732	338
	<b>5.350</b>	<b>6.012</b>

## 3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR	2013	2012
Spesen des Geldverkehrs	-159	-165
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	-37	-112
Übrige	-647	-5
	<b>-843</b>	<b>-281</b>

## 4 Finanzergebnis

In Tausend EUR	2013	2012
Zinsaufwand	-2.110	-2.521
Zinserträge	1.064	1.201
Währungsumrechnungsdifferenzen	-462	-844
<b>Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert designiert</b>		
Ergebnis aus Veräußerung	-18	0
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-166	702
<b>Kredite</b>		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	729	3.547
Ergebnis aus Veräußerung	70	-3.719
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	425	234
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	0	0
	<b>-470</b>	<b>-1.398</b>

## 5 Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2013	2012
<b>Tatsächliche Steuer:</b>		
Laufendes Jahr	-5.142	-4.800
aus Vorjahren	-836	-353
	<b>-5.978</b>	<b>-5.153</b>
<b>Latente Steuer:</b>		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	1.341	2.880
Auswirkung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	2.062	802
	<b>3.403</b>	<b>3.682</b>
<b>Summe Ertragssteueraufwand in der GuV</b>	<b>-2.575</b>	<b>-1.471</b>

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	63.387	83.375
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-15.847	-20.844
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	6.593	14.524
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	2.758	-1.305
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	1.420	1.224
Körperschaftsteuer	-582	-1.458
Ergebnis des Geschäftsjahres für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	516	3.058
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	1.341	2.880
Auswirkung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	2.062	802
Steuerergebnis aus Vorperioden	-836	-353
	<b>-2.575</b>	<b>-1.471</b>

Im sonstigen Ergebnis erfasst

In Tausend EUR	2013	2012
Aus Neubewertung leistungsorientierter Verpflichtungen	464	696

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Latente Steueransprüche in Höhe von 12.127 tEUR (2012: 13.011 tEUR ) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

## 6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2013	2012
Guthaben bei Kreditinstituten	83.352	67.906
Kassenbestände	6	10
	<b>83.358</b>	<b>67.916</b>

## 7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2013	2012
Bruttoforderungen	63.982	42.429
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-258	-258
	<b>63.724</b>	<b>42.171</b>

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

In Tausend EUR	2013	2012
Stand zu Beginn der Periode	258	896
unterjähriger Verbrauch	0	-619
unterjährige Auflösung	0	-19
unterjährige Zugänge	0	0
<b>Stand zum Ende der Periode</b>	<b>258</b>	<b>258</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2013	2012
Region		
EMEA	21.768	18.792
Nord- und Südamerika	3.029	3.481
Asien / Pazifik	38.926	19.898
	<b>63.724</b>	<b>42.171</b>

Konzentrationen von Kreditrisiken:

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2013 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Im Vorjahr betrug auch keine Einzelforderung mehr als 5% der Gesamtforderungen.

## Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2013		2012	
	Bruttofor- derungen	Wert- berichtigung	Bruttofor- derungen	Wert- berichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	120	0	595	0
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	258	-258	258	-258
Forderungen nicht überfällig bzw weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	63.604	0	41.576	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung</b>	<b>63.982</b>	<b>-258</b>	<b>42.429</b>	<b>-258</b>

In den Wertberichtigungen zu mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichtigten Forderungen sind 180 tEUR (2012: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die

am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

## 8 Vorräte

In Tausend EUR	2013	2012
Unfertige Erzeugnisse	22.699	32.147
Fertige Erzeugnisse	11.087	18.594
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.226	3.402
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.474	2.043
	<b>40.487</b>	<b>56.186</b>

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf 7.893 tEUR und per 31. Dezember 2012 auf 11.491 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2013 18.974 tEUR und per 31. Dezember 2012 15.554 tEUR. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in der Höhe von -7.162 tEUR (2012: -3.571 tEUR) durchgeführt.

Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2013 auf 91.905 tEUR und im Jahr 2012 auf 78.484 tEUR.

Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der kundenspezifischen Fertigungsaufträge keine Gewinne realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

## 9 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2013	2012
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Forschungsförderungen	5.365	5.670
Sonstiges	1.117	3.323
	<b>6.481</b>	<b>8.993</b>
<b>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	2.032	1.496
Vorauszahlungen	1.963	656
Zinsabgrenzungen	68	94
	<b>4.063</b>	<b>2.246</b>
<b>Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>10.544</b>	<b>11.238</b>

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Zu den Angaben bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Punkt 23 verwiesen.

## 10 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Stand 1. Jänner 2013	78.853	374.731	18.894	4.605	-28.267	448.816
Auswirkung von Währungskursänderungen	-713	-1.653	-322	-2	0	-2.691
Zugänge	2.265	13.051	1.397	24.880	0	41.593
Umbuchungen	262	89	12	-363	0	0
Abgänge	-645	0	-5.801	0	0	-6.446
Stand 31. Dezember 2013	80.022	386.217	14.180	29.119	-28.267	481.272
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
Stand 1. Jänner 2013	46.888	281.227	14.825	0	-25.407	317.534
Auswirkung von Währungskursänderungen	-51	-334	-224	0	0	-608
Planmäßige Abschreibung	1.908	20.605	1.308	0	-793	23.028
Umbuchungen	32	-32	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-4.091	0	0	-4.091
Stand 31. Dezember 2013	48.776	301.467	11.819	0	-26.199	335.863
<b>Buchwert</b>						
zum 1. Jänner 2013	31.965	93.503	4.069	4.605	-2.860	131.282
zum 31. Dezember 2013	31.246	84.750	2.361	29.119	-2.067	145.409

	Grundstücke und Bauten	Maschi- nen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öf- fentlichen Hand	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Stand 1. Jänner 2012	71.960	362.575	18.312	276	-28.268	424.854
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	643	726	0	0	0	1.369
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	-4	-224	58	20	0	-151
Zugänge	270	18.411	1.677	15.927	0	36.284
Umbuchungen	5.985	6.134	-502	-11.617	0	0
Abgänge	0	-12.892	-651	0	2	-13.541
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>78.853</b>	<b>374.731</b>	<b>18.894</b>	<b>4.605</b>	<b>-28.267</b>	<b>448.816</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
Stand 1. Jänner 2012	45.274	272.578	14.231	0	-24.425	307.658
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	54	395	0	0	0	449
Auswirkung von Währungskurs- änderungen	2	-122	46	0	0	-74
Planmäßige Abschreibung	1.608	20.344	1.687	0	-983	22.656
Umbuchungen	-49	576	-527	0	0	0
Abgänge	0	-12.543	-612	0	2	-13.154
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>46.888</b>	<b>281.227</b>	<b>14.825</b>	<b>0</b>	<b>-25.407</b>	<b>317.534</b>
<b>Buchwert</b>						
zum 1. Jänner 2012	26.686	89.997	4.081	276	-3.843	117.196
zum 31. Dezember 2012	31.965	93.503	4.069	4.605	-2.860	131.282

Zum 31. Dezember 2013 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 15.813 tEUR (2012: 22.657 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 734 tEUR (2012: 1.880 tEUR).

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um einen einmaligen Investitionszuschuss, der über die Laufzeit der geförderten Anlagen abgeschrieben wird. Hierbei handelt es sich um Anlagen des abnutzbaren Anlagevermögens.

## 11 Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2013</b>	<b>197.585</b>	<b>39.612</b>	<b>29.714</b>	<b>50.647</b>	<b>0</b>	<b>317.559</b>
Auswirkung von Währungskursänderungen	-6.913	-1.134	-582	-17	0	-8.646
Zugänge	0	0	0	3.600	252	3.852
Abgänge	0	0	0	-5.521	0	-5.521
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>190.672</b>	<b>38.478</b>	<b>29.132</b>	<b>48.709</b>	<b>252</b>	<b>307.243</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2013</b>	<b>0</b>	<b>8.408</b>	<b>4.560</b>	<b>44.626</b>	<b>0</b>	<b>57.594</b>
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	-17	0	-17
Planmäßige Abschreibung	0	5.645	4.364	2.134	0	12.143
Abgänge	0	0	0	-5.521	0	-5.521
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>14.052</b>	<b>8.924</b>	<b>41.222</b>	<b>0</b>	<b>64.199</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2013</b>	<b>197.585</b>	<b>31.205</b>	<b>25.154</b>	<b>6.022</b>	<b>0</b>	<b>259.966</b>
<b>zum 31. Dezember 2013</b>	<b>190.672</b>	<b>24.426</b>	<b>20.208</b>	<b>7.487</b>	<b>252</b>	<b>243.045</b>

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2012</b>	<b>162.847</b>	<b>40.186</b>	<b>20.630</b>	<b>47.026</b>	<b>603</b>	<b>271.293</b>
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	37.886	0	9.379	0	0	47.265
Auswirkung von Währungskursänderungen	-3.147	-574	-295	-7	0	-4.024
Zugänge	0	0	0	3.047	0	3.048
Umbuchungen	0	0	0	603	-603	0
Abgänge	0	0	0	-22	0	-22
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>197.585</b>	<b>39.612</b>	<b>29.714</b>	<b>50.647</b>	<b>0</b>	<b>317.559</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>						
<b>Stand 1. Jänner 2012</b>	<b>0</b>	<b>2.581</b>	<b>1.325</b>	<b>43.076</b>	<b>0</b>	<b>46.982</b>
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	-7	0	-7
Planmäßige Abschreibung	0	5.826	3.235	1.579	0	10.640
Abgänge	0	0	0	-22	0	-22
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>0</b>	<b>8.408</b>	<b>4.560</b>	<b>44.626</b>	<b>0</b>	<b>57.594</b>
<b>Buchwert</b>						
<b>zum 1. Jänner 2012</b>	<b>162.847</b>	<b>37.605</b>	<b>19.305</b>	<b>3.950</b>	<b>603</b>	<b>224.310</b>
<b>zum 31. Dezember 2012</b>	<b>197.585</b>	<b>31.205</b>	<b>25.154</b>	<b>6.022</b>	<b>0</b>	<b>259.966</b>

Der im Rahmen der Akquisition der TAOS Inc. ermittelte Firmenwert in Höhe von 146.659 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Optical Sensors & Lighting zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2013 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt.

Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2018, wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer un-

endlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 13,1% (2012: EUR Zinssatz: 13,4%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Optical Sensors & Lighting beträgt zum Bewertungsstichtag 491.475 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 227.014 tEUR um 264.461 tEUR.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

2013 In Tausend EUR	Erzielbarer Betrag	
	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	434.029	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	485.585
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	454.774

Kumulierte negative Änderungen würden einen erzielbaren Betrag von 398.788 tEUR und somit ebenfalls keinen Abwertungsbedarf ergeben.

Der im Rahmen der Akquisition der IDS Gruppe ermittelte Firmenwert in Höhe von 37.886 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Power Management & Wireless zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2013 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt.

Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2018, wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode

als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 13,1% (2012: EUR Zinssatz: 12,7%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Power Management & Wireless beträgt zum Bewertungsstichtag 163.239 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 58.728 tEUR um 104.511 tEUR.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

2013 In Tausend EUR	Erzielbarer Betrag	
	10% Anstieg	10% Rückgang
<b>Parameter</b>		
Abzinsungssatz	146.027	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	161.705
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	153.134

Kumulierte negative Änderungen würden einen erzielbaren Betrag von 136.314 tEUR und somit ebenfalls keinen Abwertungsbedarf ergeben.

## 12 Finanzinvestitionen und Wertpapiere

In Tausend EUR	2013	2012
<b>Langfristige Finanzinvestitionen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Kurzfristige Finanzinvestitionen</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert)	20.765	18.931
Derivative Finanzinstrumente	211	0
	<b>20.976</b>	<b>18.931</b>

Bei den kurzfristigen Finanzinvestitionen handelt es sich um von Banken emittierte Anleihen. Die Laufzeiten enden am 13.2.2014, 28.7.2014,

20.1.2016, 8.3.2016 und 10.4.2017, diese können aber jederzeit veräußert werden.

## 13 Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 1.1.2013	Zugang	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Auswirkung von Wäh- rungskurs- änderungen	Ergebnis	Stand 31.12.2013
NewScale Technologies Inc.	2.544	0	0	-106	-1.721	717
FlipChip Holdings LLC	3.271	0	0	-74	725	3.922
RF Micron Inc.	615	0	0	-13	-167	435
	<b>6.430</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-193</b>	<b>-1.163</b>	<b>5.074</b>

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	2013				2012			
	NewScale Technologies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	TOTAL	NewScale Technologies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	TOTAL
Berichtsdatum	30.09.2013	30.09.2013	30.09.2013		30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012	
% Anteil	34,47%	33,50%	10,13%		34,47%	33,50%	11,34%	
Kurzfristiges Vermögen	1.767	14.881	2.040	18.688	1.302	15.680	1.374	18.355
Langfristiges Vermögen	508	19.334	62	19.904	644	17.340	51	18.035
Kurzfristige Verbindlichkeiten	114	15.320	19	15.452	141	14.433	6	14.580
Langfristige Verbindlichkeiten	434	6.853	929	8.215	130	4.415	0	4.545
Nettovermögen	1.728	12.043	1.155	14.925	1.675	14.172	1.419	17.266
Umsatzerlöse	2.002	43.465	2	45.469	2.320	28.617	0	30.937
Gewinn	141	-286	-1.207	-1.351	464	6.293	-629	6.127
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>141</b>	<b>-286</b>	<b>-1.207</b>	<b>-1.351</b>	<b>464</b>	<b>6.293</b>	<b>-629</b>	<b>6.127</b>
% Anteil am Nettovermögen	595	4.034	117		577	4.748	161	
Firmenwert / Wertberichtigungen	-101	-244	408		1.638	-1.682	532	
Veränderung aus Fremdwährungsumrechnung	223	132	-90		329	206	-77	
<b>Buchwert</b>	<b>717</b>	<b>3.922</b>	<b>435</b>		<b>2.544</b>	<b>3.271</b>	<b>616</b>	

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtigt.

RF Micron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen. RF Micron ist ein assoziiertes Unternehmen der ams-TAOS Inc.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA), entwickelt basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie High-End-Packagingtechnologien und bietet hochwertige

Packaging-Dienstleistungen an. Das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 (725 tEUR) (2012: 377 tEUR) wurde im Bilanzansatz der Beteiligung zum 31. Dezember 2013 berücksichtigt.

New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

## 14 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2013	2012
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.558	-60
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-49	-150
Forderungen und sonstige Aktiva	-89	66
Verzinsliche Darlehen	-763	0
Leistungen an Arbeitnehmer	4.665	3.942
Verbindlichkeiten	830	996
Sonstige Rückstellungen langfristig	-541	-642
Verlustvorträge	30.787	28.725
	<b>33.282</b>	<b>32.876</b>

Die österreichischen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

## 15 Andere langfristige Vermögenswerte

Die anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen.

## 16 Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2013	2012
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Bankverbindlichkeiten	59.318	71.407
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	777	9.428

## Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2013

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Kredite	13.168	0	11.903	1.266
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1.927	777	1.150	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
<b>Sonstige Banklinien</b>				
EUR – variabel verzinst	45.000	0	45.000	0
USD – variabel verzinst	0	0	0	0
	<b>60.095</b>	<b>777</b>	<b>58.053</b>	<b>1.266</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>				
USD – festverzinslich	2.604	983	1.621	0
	<b>62.699</b>	<b>1.760</b>	<b>59.673</b>	<b>1.266</b>

## Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2012

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F &amp; E Darlehen</b>				
EUR – festverzinsliche Kredite	11.202	2.029	7.877	1.296
EUR – variabel verzinsliche Kredite	2.300	383	1.917	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1.559	1.559	0	0
<b>Sonstige Banklinien</b>				
EUR – variabel verzinst	50.391	5.110	45.275	6
USD – variabel verzinst	15.383	346	15.037	0
	<b>80.835</b>	<b>9.428</b>	<b>70.106</b>	<b>1.302</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>				
USD – festverzinslich	3.608	952	2.656	0
	<b>84.443</b>	<b>10.380</b>	<b>72.762</b>	<b>1.302</b>

## 17 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewähr- leistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalarück- stellungen	Sonstige	Summe
<b>Stand 1. Jänner 2013</b>	<b>750</b>	<b>4.714</b>	<b>15.162</b>	<b>3.641</b>	<b>24.267</b>
Unterjährig gebildete Rückstellungen	1.450	5.580	9.801	4.682	21.513
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	0	-4.547	-14.908	-2.752	-22.207
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	0	-106	-129	-161	-396
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>2.200</b>	<b>5.640</b>	<b>9.926</b>	<b>5.410</b>	<b>23.176</b>

Gewährleistungen  
Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften  
Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2013 betrifft mit 5.640 tEUR (2012: 4.714 tEUR) Entwicklungsaufträge.

Sonstige Personalrückstellungen  
Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten

nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

Sonstige Rückstellungen  
Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem eine Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von 3.688 tEUR (2012:2.556 tEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 1.191 tEUR (2012: 394 tEUR).

Sonstige langfristige Rückstellungen  
Bei den sonstigen langfristigen Rückstellungen handelt es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund möglicher, unsicherer gesetzlicher Vorschriften im Ausland. Die Rückstellungen werden jährlich hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

## 18 Passive latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerverbindlichkeiten sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2013	2012
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.584	17.165

## 19 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2013	2012	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	983	926	1.621	2.682
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	2.452	2.104	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	2.053	2.041	4.278	4.350
Derivative Finanzinstrumente	240	665	0	0
<b>Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.728</b>	<b>5.736</b>	<b>5.898</b>	<b>7.032</b>
Nicht konsumierte Urlaubstage	4.507	4.835	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.142	4.378	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.138	3.194	0	0
Aufwandsabgrenzung	5.240	1.115	5.360	5.450
Sonstiges	1.315	1.531	1.390	571
<b>Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>18.342</b>	<b>15.053</b>	<b>6.749</b>	<b>6.022</b>
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>24.070</b>	<b>20.789</b>	<b>12.648</b>	<b>13.053</b>

## 20 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2013		2012	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	17.119	2.040	12.774	1.681
In der GuV erfasster Aufwand	3.356	231	2.267	205
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne aus finanziellen Annahmen	2.978	62	2.560	224
Unterjährige Zahlungen	-2.160	-50	-481	-70
<b>Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember</b>	<b>21.294</b>	<b>2.282</b>	<b>17.119</b>	<b>2.040</b>

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betragen bisher 7.199 tEUR (2012: 4.140 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2013		2012	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder
Dienstzeitaufwand	2.858	161	1.766	129
Zinsenaufwand	498	70	501	76
	<b>3.356</b>	<b>231</b>	<b>2.267</b>	<b>205</b>

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2013		2012	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläums- gelder
Umsatzkosten	520	72	725	66
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	2.367	95	929	84
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	469	65	612	55
	<b>3.356</b>	<b>231</b>	<b>2.267</b>	<b>205</b>

## Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2013	2012
Abzinsungssatz am 31. Dezember	3,25%	3,50%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	6,5%	8%
Fluktuation > 40 Jahre	5%	4%
Pensionsalter – Frauen	56,5-60	56,5-60
Pensionsalter – Männer	61,5-65	61,5-65

Der Personalaufwand betrug in Summe 113.068 tEUR im Jahr 2013 und 108.605 tEUR im Jahr 2012. Darin sind in 2013 3.217 tEUR (2012: 2.476 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011 und SOP 2013 enthalten.

Im Jahr 2013 waren durchschnittlich 1.394 (2012: 1.282) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Davon waren Angestellte. 1098 (2012: 1.005) und Arbeiter: 296 (2012: 276).

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 406 tEUR (2012: 346 tEUR).

Bezüglich der Änderung des Zinssatzes wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Eine Änderung des Abzinsungssatzes um +/- 10% hätte bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung gehabt.

In Tausend EUR	Minderung	Erhöhung
Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	792	-749

## 21 Eigenkapital

### Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2013	2012
Grundkapital	35.270	34.658
Kapitalrücklagen	228.615	214.763
	<b>263.884</b>	<b>249.421</b>

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Alle Aktien wurden zur Gänze einbezahlt. Seit Mai 2004 werden die

Aktien der Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung war die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Es wurden bisher aufgrund dieser Ermächtigung 91.096 Stückaktien in den Jahren 2006 bis 2011 ausgegeben. Dies führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 220.673,50 EUR auf 26.867.379,36 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2006).

Im Mai 2011 ist das genehmigte Kapital 2006 der ams AG abgelaufen. Aus diesem Grund wurde im Mai 2011 der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu weitere 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.510.677 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2011).

Im Jahr 2011 wurde unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 das Grundkapital um 6.557.124,48 EUR durch Ausgabe von 2.706.840 Stück Aktien auf 33.315.872,49 EUR bzw. 13.753.092 Stückaktien erhöht.

Im Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt unter Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital um bis zu weitere 16.657.936,24 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.876.546 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2012).

Weiters wurde der Vorstand im Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschliesslich fünf Jahre ab Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von §174 AktG insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 6.048.967 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 14.653.185,86 EUR einräumen können und/oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission und Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten der Gesellschaft. Der Ausgabebetrag und die Ausgabebedingungen, so wie der etwaige Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente, sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Mit 26. November 2013 wäre die Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien abgelaufen. Daher wurde der Vorstand im Mai 2013 ermächtigt, auf den Inhaber lautende Stückaktien der ams AG zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und von der ams AG noch gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10% begrenzt ist. Die Ermächtigung gilt bis 23. November 2015.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt:

- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden.

- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden

- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden.

- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen; und

- für eine Dauer von 5 Jahren, bis 23. Mai 2018, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu veräußern, wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann.

Während des Geschäftsjahres 2013 begab das Unternehmen 252.578 Stück Aktien (2012: 509.169), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldern.

### **Management des Kapitals**

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Langfristiges Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität von 25-30% (2013: 14%, 2012: 20%, 2011: 11%, 2010: 12%), eine Gesamtkapitalrentabilität von 15-20% (2013: 10%, 2012: 14%, 2011: 8%, 2010: 10%) und eine durchschnittliche Nettoliquidität von 0,3x-0,5x Umsatz (2013: 0,12, 2012: 0,02; 2011: -0,19; 2010: -0,02) erzielt werden.

## 22 Ergebnis je Aktie

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

### Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2013	2012
<b>Jahresergebnis</b>	<b>60.812.918</b>	<b>81.904.288</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	13.448.313	12.848.731
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>4,52</b>	<b>6,37</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	13.991.225	13.516.119
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>4,35</b>	<b>6,06</b>

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011 und SOP 2013 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnitt-

lichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2013 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu einem Verwässerungseffekt.

	2013	2012
<b>Überleitung der Anzahl von Stammaktien:</b>		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	13.277.174	12.780.807
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	14.312	-12.802
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	252.578	509.169
Ausgabe im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses	0	0
<b>Ausgegebene Aktien per 31. Dezember</b>	<b>13.544.064</b>	<b>13.277.174</b>

	2013	2012
<b>Überleitung der Anzahl von eigenen Aktien:</b>		
Eigene Aktien per 1. Januar	1.029.931	1.017.129
Erwerb eigener Aktien	190.000	352.622
Verkauf eigener Aktien	0	-56.518
Verkauf aufgrund von SOP	-204.312	-283.302
<b>Eigene Aktien per 31. Dezember</b>	<b>1.015.619</b>	<b>1.029.931</b>

## 23 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

### Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen

Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cash-flow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 25% (2012: 18%) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 75% (2012: 82%) werden 99% (2012: 59%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

### Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der EUR-Zone. Daher werden regelmäßig erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, gesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft regelmäßig Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zinsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2013 hält ams kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

Zum 31. Dezember 2012 hält ams kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität

zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

#### Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2013:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizule- genden Zeitwert designiert	Kredite und Forde- rungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	0	0	0	0	83.358	83.358	83.358
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	20.765	0	0	20.765	20.765
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	0	0	0	63.724	0	63.724	63.724
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	211	6.481	0	6.692	6.692
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	0	4.423	1.602	0	6.026	6.026
	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>25.399</b>	<b>71.807</b>	<b>83.358</b>	<b>180.565</b>	<b>180.565</b>

In Tausend EUR	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizule- gender Wert
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	777	777	771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	28.300	28.300	28.300
Sonstige Verbindlichkeiten	240	5.488	5.728	5.728
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen	0	59.318	59.318	58.872
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	5.898	5.898	5.898
	<b>240</b>	<b>99.782</b>	<b>100.022</b>	<b>99.569</b>

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2012:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizule- genden Zeitwert designiert	Kredite und Forde- rungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	67.916	67.916	67.916
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	18.931	0	0	18.931	18.931
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	42.175	0	42.171	42.171
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	8.993	0	8.993	8.993
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	0	4.623	1.112	0	5.737	5.737
	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>23.555</b>	<b>52.280</b>	<b>67.916</b>	<b>143.747</b>	<b>143.747</b>

In Tausend EUR	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizule- gender Wert
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen		0	9.428	8.064
Verbindlichkeiten aus Lief- erungen und Leistungen		0	26.392	26.392
Sonstige Verbindlichkeiten		665	5.071	5.736
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verzinsliche Darlehen		0	71.407	61.074
Sonstige langfristige Ver- bindlichkeiten		0	7.032	7.032
		<b>665</b>	<b>119.331</b>	<b>108.298</b>

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

2013 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	20.765	0	0	20.765
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	211	211
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	0	4.423	0	4.423
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	<b>20.765</b>	<b>4.423</b>	<b>211</b>	<b>25.339</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	240	0	240
<b>2012</b>				
In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	18.931	0	0	18.931
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	0	4.623	0	4.623
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	<b>18.931</b>	<b>4.623</b>	<b>0</b>	<b>23.555</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	665	0	665

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen beinhalten den Wert einer an einem begebenen Kredit geknüpften Option, anstelle der Kreditrückzahlung eine Wandlung in 25,01% der Anteile der kreditaufnehmenden Gesellschaft zu begehren. Die Bewertung der Option erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Einzig wesentlicher, der Bewertung nach Black Scholes zugrunde liegender, wertbeeinflussender Inputfaktor ist der Unternehmenswert der Gesellschaft, an der das Wandlungsrecht besteht. Der Wert der Option beträgt zum 31. Dezember 2013 211 tEUR.

Eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Erwerb der IDS doo (heute ams R&D doo) in 2012. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin bis 31. Dezember 2018 einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu 6.155 tEUR zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2016. Dieses Modell umfasst Lizenzzahlungen an die Verkäuferin für Produkte, die auf IDS Technologie aufbauen. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für diese Produkte. Die Verbindlichkeit beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 3.516 tEUR. 2.639 tEUR entfallen auf den Wert einer

mit 31. Dezember 2018 auszuübenden Call-Option, die die Verkäuferin zum Bezug von maximal 85.000 Aktien der ams AG berechtigt. Das Ausübungsrecht ist an das Erreichen jährlicher als auch kumulierter Umsatzziele wiederum jener Produkte geknüpft, die auf IDS Technologie basieren. Die Bewertung der Option erfolgt mit Hilfe des Black Scholes Modelles. Wertbeeinflussende Parameter sind im Wesentlichen die Umsatzplanung der Gruppe, der Kurswert bzw. die Volatilität der Aktie der ams AG zum Bewertungsstichtag.

Die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertend designierten gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Kurswerten

bewertet. Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Die unter den derivativen Finanzinstrumenten dargestellten Zinsswaps im Jahresabschluss 2013 betreffen einen USD-Zinsswap mit dem Nennbetrag von 13.000 tUSD und einen EUR-Zinsswap mit dem Nennbetrag von 10.000 tEUR. Beim USD-Zinsswap zahlt ams den Festsatz von 2,57% und erhält den 3-Monats USD-Libor. Laufzeitende ist der 29.04.2014. Beim EUR-Zinsswap zahlt ams den Festsatz von 2,73% und erhält den 3-Monats Euribor. Laufzeitende ist der 29.04.2014.

#### Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

2013 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangsergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-166	0	-18
Kredite und Forderungen	0	334	-344
	<b>-166</b>	<b>334</b>	<b>-363</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	425	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	447	-100
	<b>425</b>	<b>447</b>	<b>-100</b>

2012 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangsergebnis
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	702	0	0
Kredite und Forderungen	0	-634	378
	<b>702</b>	<b>-634</b>	<b>378</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	234	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	3.649	-4.411
	<b>234</b>	<b>3.649</b>	<b>-4.411</b>

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

#### Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

in tausend EUR	2013	2012
Zinserträge	1.064	1.201
Zinsaufwendungen	-2.110	-2.521

#### Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

2013 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F&amp;E Darlehen</b>						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,48%	13.168	13.678	220	12.190	1.268
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1,58%	1.927	1.962	790	1.172	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	0,00%	0	0	0	0	0
<b>Sonstige Banklinien</b>						
EUR – variabel verzinslich	1,52%	45.000	46.227	654	45.573	0
USD – variabel verzinslich	0,00%	0	0	0	0	0
		<b>60.095</b>	<b>61.867</b>	<b>1.664</b>	<b>58.935</b>	<b>1.268</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>						
USD – festverzinslich	3,74%	2.604	2.728	969	1.758	0
<b>Zinsswaps</b>						
EUR – festverzinslich		132	126	126	0	0
USD – festverzinslich		108	109	109	0	0
		<b>62.939</b>	<b>64.830</b>	<b>2.868</b>	<b>60.693</b>	<b>1.268</b>

2012 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>F&amp;E Darlehen</b>						
EUR – festverzinsliche Kredite	2,05%	11.202	11.819	2.230	8.275	1.314
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1,37%	2.300	2.371	409	1.962	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	0,46%	1.559	1.562	1.562	0	0
<b>Sonstige Banklinien</b>						
EUR – variabel verzinslich	1,26%	50.391	51.554	5.614	45.934	6
USD – variabel verzinslich	1,73%	15.383	15.985	608	15.377	0
		<b>80.835</b>	<b>83.291</b>	<b>10.423</b>	<b>71.548</b>	<b>1.319</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>						
USD – festverzinslich	3,74%	3.608	3.857	1.071	2.785	0
<b>Zinsswaps</b>						
EUR – festverzinslich		403	398	268	130	0
USD – festverzinslich		261	332	223	109	0
		<b>85.108</b>	<b>87.878</b>	<b>11.986</b>	<b>74.573</b>	<b>1.319</b>

#### Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2013	2012
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Fix verzinsliche Wertpapiere	15.737	13.951
Variabel verzinsliche Wertpapiere	5.028	4.981
Zinsswaps	0	0
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		
Festverzinsliche Darlehen	13.168	11.202
Variabel verzinsliche Darlehen	46.927	69.633
Festverzinsliches Finanzierungsleasing	2.604	3.608
Zinsswaps	240	665

#### Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2012 ist auf Basis der selben Annahmen erstellt worden.

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-277	287	-277	287

2012 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-295	325	-295	325

#### Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2012 ist auf Basis der selben Annahmen erstellt worden.

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-3	3	-3	3
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Variabel verzinsliche Darlehen	-841	841	-841	841
Zinsswaps	48	-50	48	-50

2012 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-6	16	-6	16
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Variabel verzinsliche Darlehen	-1.307	1.307	-1.307	1.307
Zinsswaps	228	-340	228	-340

## Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

2013 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	65.229	19	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-25.878	-441	-46.100
Verzinsliche Darlehen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-3.538	0	0
	<b>35.812</b>	<b>-421</b>	<b>-46.100</b>
<b>Nettofremdwahrungsrisiko</b>	<b>35.812</b>	<b>-421</b>	<b>-46.100</b>

2012 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	40.982	49	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-24.237	-474	-11.848
Verzinsliche Darlehen	-15.383	-1.559	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-4.794	0	0
	<b>-3.432</b>	<b>-1.983</b>	<b>-11.848</b>
<b>Nettofremdwahrungsrisiko</b>	<b>-3.432</b>	<b>-1.983</b>	<b>-11.848</b>

## Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromtente Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	-2.361	2.885	-2.361	2.885
CHF	31	-38	31	-38
JPY	29	-35	29	-35

2012 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	1.096	-1.340	1.096	-1.340
CHF	155	-190	155	-190
JPY	9	-12	9	-12

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant

bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2012 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2013	2012	2013	2012
USD	1,3308	1,2932	1,3791	1,3194
CHF	1,2291	1,2044	1,2276	1,2072
JPY	130,18	103,49	144,72	113,61

## 24 Leasing

### Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2013	2012
Kürzer als ein Jahr	2.678	2.612
Zwischen ein und fünf Jahren	3.796	1.735
	<b>6.474</b>	<b>4.347</b>

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei

in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 2.605 tEUR in 2013 (2012: 2.788 tEUR).

### Finanzierungsleasing

2013 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	969	80	983
Zwischen ein und fünf Jahren	1.758	44	1.621
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	<b>2.728</b>	<b>124</b>	<b>2.604</b>

2012 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	1.071	120	926
Zwischen ein und fünf Jahren	2.785	129	2.682
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	<b>3.857</b>	<b>249</b>	<b>3.608</b>

Das Leasingverhältnis enthält keine bedingten Mietzahlungen.

## 25 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.
- Die Bewertung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Unternehmens angepassten Abzinsungssatzes.
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Die sonstige langfristige Rückstellung wird jährlich auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.
- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserrhöhung verwendet.

## 26 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO) nahestehende Personen
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend Eur)	CEO		CFO		Vorstand total		
	Aktiv	Passiv	2012	2013	2012	2013	
<b>Vergütung (In Tausend Eur)</b>	<b>2013</b>		<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Gehalt</b>							
Gehalt fix	232	179	393	300	246	711	639
Gehalt variabel	164	442	433	90	300	696	734
<b>Optionen</b>							
Optionen (Wert bei Zuteilung)	571	0	378	462	189	1.033	567
<b>Sachleistungen</b>							
PKW (geldwerter Vorteil)	0	2	4	4	4	6	7
<b>Aufwendungen für Vorsorge</b>							
Beitrag für Unfallversicherung	0	1	2	1	1	2	3

Für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen für den CFO und die Auszahlung einer Abfertigung an den vormaligen CEO wurden 1.554 tEUR (2012: 679 tEUR) als Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr wurden an den aktiven CEO 47.000 Stück (2012: 30.000 Stück), an den CFO 38.000 Stück (2012: 15.000 Stück) und an den Vorstand in Summe 85.000 Stück (2012: 45.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SOP 2009 (2012: SOP 2005) zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt EUR 59,30 (2012: EUR 41,83).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SOP 2009 und SOP 2005 wird auf Punkt (p) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehende Personen halten 718 Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2013 und 718 Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2012.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 513 tEUR (2012: 418 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2013 224.123 Aktien und Optionen für den Erwerb von 139.000 Aktien (144.500 Aktien und Optionen für den Erwerb von 212.000 Aktien per 31. Dezember 2012).

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Reisekosten und Sit- zungsgelder	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
		in Tausend EUR	in Tausend EUR	in Stück	in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender (bis 13. September 2013)	80	7	0	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender (seit 13. September 2013) Stellvertreter des Vorsitzen- den (bis 13. September 2013)	60	2	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	4	15.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsit- zenden (seit 13. September 2013) Mitglied (bis 13. September 2013)	40	60	15.498	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied (bis 13. September 2013)	40	1	0	0
Michael Grimm	Mitglied	40	2	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	2	0	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	40	27	18.698	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	0	2	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	0	2	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Dje- froudi	Arbeitnehmersvertreter	0	2	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmersvertreter (bis 13. September 2013)	0	2	0	0
		<b>400</b>	<b>113</b>	<b>49.196</b>	<b>0</b>

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2013 wird anlässlich der Hauptversammlung am 22. Mai 2014 festgesetzt.

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der am AG per 31. Dezember 2013.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Reisekosten und Sit- zungsgelder	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
		in Tausend EUR	in Tausend EUR	in Stück	in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	80	3	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzen- den	60	3	15.000	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrun- ner	Stellvertreter des Vorsitzen- den	60	1	0	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied	40	3	100	0
Michael Grimm	Mitglied	40	1	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	1	50	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	0	37	23.321	0
Gerald Rogers	Mitglied	0	44	21.152	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	0	1	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	0	1	0	0
Dipl. Ing. Kurt Layer	Arbeitnehmersvertreter (bis 08. April 2012)	0	1	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmersvertreter	0	1	100	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Dje- froudi	Arbeitnehmersvertreter (seit 26. April 2012)	0	1	0	0
		320	98	59.723	0

Keine der Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der ams AG per 31. Dezember 2012.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

## Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2013	2012	2013	2012
<b>New Scale Technologies Inc., New York</b>				
Umsatzerlöse	12	13	0	0
Zugekaufte Leistungen	-804	-663	0	-242

## Identität nahe stehender Unternehmen

### New Scale Technologies Inc., New York:

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorentechnologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

### FlipChip Holdings LLC, Arizona:

Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packagingtechnologien.

### RF MICRON Inc. Texas

RF Micron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

## 27 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2013 betragen insgesamt EUR 130.000,00. Für sonstige

Leistungen wurden im Geschäftsjahr EUR 49.872,50 aufgewendet.

## 28 Konzernunternehmen

	Bilanzierungs- methode	Errichtungsstaat	Eigentumsanteil	
			2013	2012
ams France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	100%	100%
ams Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	100%	100%
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	100%	100%
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	100%	100%
ams R&D Spain, S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	100%	100%
ams R&D UK Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	100%	100%
AMS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
ams Japan Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	100%	100%
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	100%	100%
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
AMS-TAOS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
AMS-TAOS International	vollkonsolidiert	Kaimaninseln	100%	100%
TAOS Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	100%	100%
ams Korea Co. Ltd	vollkonsolidiert	Südkorea	100%	100%
ams R&D doo	vollkonsolidiert	Slowenien	100%	100%
IDS IP Holding AG	vollkonsolidiert	Schweiz	-	100%
IDS Microchip AG	vollkonsolidiert	Schweiz	-	100%
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100%	100%

Die IDS IP Holding AG und die IDS Microchip AG wurden im Zuge einer Umstrukturierung auf die ams International AG verschmolzen.

Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

## 29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unterpremstätten, 3. Februar 2014



Kirk Laney, MSc  
Vorstand  
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch  
Vorstand  
CFO

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der ams AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRSs, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für

die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzule-

gen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen

wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des

Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRSs, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden.

## Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der

Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 3. Februar 2014

**KPMG**

**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG**

Mag. Dr. Johannes Bauer  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Arno Alexander Gruner  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich

ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Impressum

ams AG  
Investor Relations  
Moritz M. Gmeiner  
Tobelbader Straße 30  
8141 Unterpemstätten  
Österreich  
Telefon +43 3136 500-31211  
Fax +43 3136 500-931211  
investor@ams.com  
www.ams.com

Sämtliche Bilder und Grafiken © ams AG  
Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz ([www.rubikon.at](http://www.rubikon.at))

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.







[www.ams.com](http://www.ams.com)